31. Jahrgang. Sonntag, 1. April. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17000. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Die nächste Nummer der Zeitung erscheint der Osterfeiertage wegen am 3. d. M., Abends.

Ostern.

Zu rechter Osterfeststimmung will es in unserem Vaterlande, wie es scheint, bei den meisten diesmal nicht recht kommen. Es ist dies auch natürlich. Es haben sich in unserem Vaterlande in letzter Zeit zu viele erschütternde Ereignisse zusammengedrängt. Die Erkrankung des Thronerben, der Streit der Aerzte um die Natur der Krankheit, die Operation, die plötzliche Erkrankung und der Tod Kaiser Wilhelms, des Begründers des Reichs, die Thronbesteigung Kaiser Friedrichs, die Art, wie gewisse Kreise sich bei diesem von ihnen nicht in Rechnung gestellten Ereigniß betrugen, Kaiser Friedrichs Reise über die Alpen, die hochherzigen Kundgebungen, welche er an sein Volk und an den Reichskanzler erließ, die Vorgänge vor dem Dom, in welchem Kaiser Wilhelms Leiche aufgebahrt war, Kaiser Wilhelms Beisetzung, der Stellvertretungserlaß durch den Kronprinzen, schließlich die furchtbaren elementaren Ereignisse, welche an so vielen Stellen unseres Vaterlandes, in unserer nächsten Nähe am meisten, so entsetzliche Verwüstungen angerichtet haben, — all das hat die Herzen und Gemüther derer, welche sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, so sehr erregt, es ist alles so schnell auf einander gefolgt, daß die erregten Nerven noch nicht in die gewohnte ruhige Stimmung zurückschnellen konnten, daß noch immer ein Vibriren stattfindet, welches die Feststimmung nicht aufkommen läßt.

Wenn die richtige Osterstimmung zum Durchbruch gelangen soll, so muß auch in der Natur schon die Auferstehung ersichtlich sein. Noch leiden wir aber unter den Nachwehen der Uebel, welche ein selten harter Winter uns auferlegt hat, Wild und Vogelgethier, Standvögel und zu früh zurückgekehrte Zugvögel sind durch die Kälte und durch die starke Kruste zu Grunde gerichtet, welche den Schoß der segen- und nahrungspendenden Mutter Erde unerreichbar machte, und noch läßt sich nicht übersehen, wie es den Wintersaaten, den Obstbäumen und Weinstöcken ergangen ist oder noch ergehen wird!

Vor allem aber müssen die Nachrichten aus den Ueberschwemmungsgebieten die Stimmung niederdrücken. Wenn so viel Elend über viele, viele Tausende von Landesgenossen hereinbricht, wenn die gesegnetsten Fluren des Vaterlandes auf lange Zeit hin vernichtet werden, so kann auch bei dem, der nicht selbst davon betroffen wird, eine frohe Festesfreude, eine wahre Osterstimmung nicht aufkommen; er nimmt lieber die Summe, die er sonst zur Erhöhung der Festesfreude für sich und die Seinigen verbrauchen würde, sendet sie ab zur Stillung der dringendsten Noth an die Ueberschwemmten und widmet die Tage des Festes der Verinnigung des Familienlebens.

Und doch, ob auch die Fluren noch schwer seufzen unter den Lasten, welche der harte Winter auf sie gelegt, wenn wir genauer hinschauen, finden wir in der Natur überall die Keime des künftigen Frühlingslebens. An den Bäumen sehen wir Millionen von Knospen; noch sind sie vielfach mit vor Frost und Ungemach schützenden Hüllen bedeckt, aber darinnen sind die Blätter und zum Theil auch die Blüthen, welche in wenigen Wochen auf Wiesen, in Feldern und Wäldern unser Herz erfreuen werden, schon weit entwickelt; sie harren aus, bis die Allbeleberin, Mutter Sonne, ihre Strahlen noch etwas steiler und heißer herniedersenden und bis ein warmer Regen kommen wird, und sie treten dann hervor zu unserer Freude und Lust.

Und in der Politik ist es auch so: wer seine Sinnesorgane offen und empfänglich erhält, der sieht auch hier schon die Knospen und Keime, aus denen sich in nicht langer Zeit Blüthen und Blätter entwickeln werden, an denen sich unser Herz erfreuen wird.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. März. Die Reichshauptstadt hatte heute eine große unerwartete Freude. Gegen ½12 Uhr **kam Kaiser Friedrich zum ersten Male seit seiner Rückkehr aus San Remo vom Charlottenburger Schlosse nach Berlin.** Es war ein Zug von fünf Hofwagen. Im ersten fuhr das Kaiserpaar. Der Kaiser war in Uniform, darüber trug der Kaiser einen Pelzmantel; das Haupt war mit dem Helme bedeckt. Im zweiten Wagen fuhren die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe; im dritten der Erbprinz von Meiningen mit seiner Tochter Feodora, dann schloß sich das Gefolge an. Im letzten Wagen Dr. Mackenzie mit dem Adjutanten Oberstlieutenant v. Petersdorf. Der sonnenhelle Festtag hatte ohnehin zahlreiches Publikum Unter den Linden versammelt; bald jedoch wuchs die Menge zu vielen Tausenden an, so daß schließlich ein Durchkommen unmöglich war. Der erste Besuch des Kaisers in seiner Reichshauptstadt galt seiner kaiserlichen Mutter. Nach der ersten Begrüßung verlangte der Kaiser, wie wir hören, das Sterbezimmer, das Wohn- und das Arbeitszimmer seines verewigten Vaters zu sehen. An der Seite der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter betrat Kaiser Friedrich diese Räume und verweilte dort lange Zeit in tiefer Bewegung. Inzwischen war Dr. Mackenzie allein nach Charlottenburg zurückgekehrt. Das Publikum erkannte ihn und brachte ihm laute Hochrufe. Der Aufenthalt der allerhöchsten Herrschaften bei der Kaiserin Augusta währte über eine Stunde. Erst gegen 1 Uhr war der Kaiser in Charlottenburg zurück. Von dem Jubel, der das Kaiserpaar auf seinem Wege begrüßte, kann man sich schwer eine Vorstellung machen. Endlose stürmische Zurufe erfüllten die Luft. Der Kaiser dankte mit großer Freundlichkeit nach allen Seiten. Ueber sein gutes Aussehen herrscht nur eine Stimme. Der Kaiser hat sich in seiner fast einjährigen Abwesenheit, wie ich nun nach eigener Anschauung berichten kann, nur wenig verändert. Die Hautfarbe ist dunkler geworden und das Gesicht etwas faltenreicher. Haltung und Blick sind völlig unverändert, und ein krankhafter leidender Zustand ist dem Kaiser nicht anzusehen. Uebrigens höre ich, daß der Kaiser in der verflossenen Nacht gegen acht Stunden ungestörten Schlafes genossen hat. Die Massagekur ist vorläufig eingestellt.

L. **Berlin. [Völkerfreundschaft.]** So erfreulich auch die officiellen Kundgebungen des Beileids und der Sympathie seitens der Regierungen und der parlamentarischen Vertretungen sind, welche Deutschland anläßlich des Ablebens des Kaisers Wilhelm und der Thronbesteigung des Kaisers Friedrich zu Theil geworden, so würde doch das Bild der intimen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Nationen nicht vollständig sein, wenn man diejenigen Kundgebungen außer Acht lassen wollte, welche ohne jeden äußeren Zwang und ohne Anspruch auf officielle Anerkennung seitens städtischer Behörden in Oesterreich und Italien an den Oberbürgermeister von Berlin, Herrn v. Forckenbeck gerichtet worden sind. Erst diese Beweise der Theilnahme im ernsten Augenblicke lassen erkennen, daß das Bündniß zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien in Fleisch und Blut der Völker übergegangen ist. In diesem Sinne hat der Telegraph an dem denkwürdigen Tage nach dem Ableben des Kaisers Wilhelm eine große Zahl von Kundgebungen vermittelt. Und das merkwürdigste ist, daß die Bewegung sich nicht auf die größeren Städte beschränkt hat. So hat die Bürgerversammlung des Städtchens Znaim in Folge der Nachricht von dem Tode des deutschen Kaisers ihre Berathung eingestellt und an Herrn v. Forckenbeck ein Beileidstelegramm abgesandt. In Italien stehen die Kundgebungen von Rom, Bologna, Modena, Neapel und Palermo an der Spitze der Bewegung. Daneben aber liegen Telegramme aus einer Reihe kleinerer Orte und Städtchen mit einigen hundert Einwohnern vor, auch von solchen, welche nicht wie Pegli durch den officiellen Besuch der kaiserlichen Familie mit Deutschland in nähere Beziehungen getreten sind, wie Terracina, Castiglione di Lago, Maraviglia, Celano u. s. w. So begegnen sich die Völker in Trauer und Hoffnung.

□ **[Alle Angaben über geplante Veränderungen des Kaisers bezüglich der Uniformirung des Heeres]** und namentlich der Infanterie sind, wie uns aus Berlin geschrieben wird, mindestens verfrüht. Die Angelegenheit ist, wie man uns versichert, über gelegentliche Andeutungen nicht hinausgekommen und jedenfalls noch weit davon entfernt, greifbare Gestalt zu gewinnen. Wie man indessen hört, läge es in der Absicht, die Förderung auch dieser Frage in die Hand einer besonderen Commission zu legen.

* **[Ein Opfer der Subventionspolitik.]** Wie dieser Tage aus Bremen gemeldet worden ist, hat Herr Consul H. H. Meier das Präsidium des Verwaltungsraths des norddeutschen Lloyd niedergelegt und ist aus dem Verwaltungsrathe ausgeschieden. Der Rücktritt des Herrn Meier ist die Folge von Differenzen, welche im Verwaltungsrath entstanden waren. Die Uebernahme der subventionirten Reichspostdampferlinie durch den norddeutschen Lloyd, welche bekanntlich auf Betreiben des Herrn H. H. Meier stattgefunden, hat die Vortheile, welche von der Ausdehnung des Unternehmens erwartet wurden, nicht gehabt. Herr Consul Meier hat den Lloyd gegründet, er hat ihn in trüben und glänzenden Zeiten — während 31 Jahre — ruhmvoll geleitet; er würde heute noch an der Spitze des Unternehmens stehen, welchem er sein Leben gewidmet hat, wenn er sich nicht auf den schlüpfrigen Boden der Subventionspolitik gewagt hätte.

* **[Die deutschen Freimaurer-Logen]** halten bis zum 4. Mai **Trauer** um **Kaiser Wilhelm**, den verstorbenen Protector der Freimaurer-Vereine in Preußen.

Frankreich.

Paris, 30. März. In einem Rundschreiben an die Wähler des Departements du Nord sagt Boulanger: „Als ich Minister war, erklärte ich, **wenn ich den Krieg wollte, wäre ich thöricht,** wenn ich mich darauf nicht vorbereitete, wäre ich verächtlich; meine **Gesinnungen haben sich seither nicht geändert.**" Alsdann constatirt Boulanger die Unthätigkeit des Parlaments; die letzten Ereignisse hätten dargethan, daß die Kammer den Bestrebungen des Landes fremd geworden sei; sie verständen sich gegenseitig nicht mehr; das einzige Heilmittel gegenüber der Machtlosigkeit der Kammer sei die Auflösung derselben und die Revision der Verfassung. (W. T.)

Italien.

Rom, 30. März. **Telegramme aus Massaua** an das Kriegsministerium melden: Gestern Abend fand sich ein abessynischer Offizier bei unseren Vorposten ein, welcher den General San Marzano zu sprechen verlangte. Der Offizier überbrachte dem Commandirenden ein **Schreiben des Negus,** in welchem dieser den **Wunsch ausspricht, Frieden zu schließen.** San Marzano theilte das Schreiben telegraphisch der Regierung mit, welche ihm die erforderlichen Weisungen ertheilte, um die Unterhandlungen unter Wahrung der Würde und der Interessen Italiens zu erleichtern. Es scheint, daß die abessynische Armee sich vollständig zurückziehen wolle, nachdem der Negus die Unmöglichkeit erkannt hat, in Folge der guten Stellungen der Italiener und bei dem äußersten Mangel an Provisionen mit Aussicht auf Erfolg einen Angriff zu unternehmen. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

* In Schweden ist durch eine Generalordre des Königs vom 2. Dezember 1887 der **Fahneneid** für die Soldaten **abgeschafft** worden; an Stelle desselben sollen künftighin die in das Heer eintretenden Rekruten „an die dem Soldaten obliegenden Pflichten erinnert und auf die Strafen aufmerksam gemacht werden, welche die Vernachlässigung derselben nach sich zieht". Die Bestimmungen des „Strafgesetzbuches für die bewaffnete Macht" bleiben dieselben; es ist also an der Sache selbst nichts geändert.

Bulgarien.

Sofia, 29. März. (Telegramm der „Agence Havas".) Die diesseitige Regierung richtete gestern an die Pforte ein Ersuchen um **Auskunft wegen der türkischen Truppenaufstellung** an der rumelischen Grenze. (W. T.)

Asien.

* **[Der Papst und der Kaiser von Japan.]** Der Kaiser von Japan hat dem Papste anläßlich dessen Priester-Jubiläums ein eigenhändiges Glückwunschschreiben übersendet, was in vaticanischen Kreisen nachhaltige Befriedigung erweckte, da man in diesem Schreiben die endliche Beantwortung jenes Briefes erblickte, welchen der Papst vor nahezu drei Jahren an den Mikado gerichtet hatte. Diese Angelegenheit besprechend, werfen japanische Blätter einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwickelung der Beziehungen zwischen Japan und dem Vatican, der auch für europäische Leser nicht ohne Interesse ist.

Im April 1885, zur Zeit als die Christenmorde in Tongking vorfielen und auch in einzelnen Theilen von China eine christenfeindliche Strömung sich zu regen begann, entsandte Papst Leo XIII. den Prälaten Msgr. Giulianelli als Träger eines eigenhändigen, an den jungen Kaiser von China gerichteten Schreibens nach Peking, mittels welchem der Papst kaiserlichen Schutz für die Christen und die fremden Glaubensboten erbat. Msgr. Giulianelli wurde seitens des Tsung-li-Yamen sehr zuvorkommend aufgenommen und das von ihm überbrachte Schreiben hatte auch besten Erfolg. Der heilige Stuhl hatte aber auch die Gegelegenheit dieser außerordentlichen Sendung benützt, um Msgr. Giulianelli ein Schreiben an den Mikado von Japan mitzugeben. Sobald daher der Prälat sich seines Auftrages in China entledigt hatte, ging er nach Tokio. Das päpstliche Schreiben an den Mikado, dessen Inhalt seither bekannt gegeben worden ist, war eigentlich ein keine Antwort erheischendes Dankschreiben, in welchem der Papst mit warmen Worten die freundliche Haltung der japanischen Regierung gegen ihre christlichen Unterthanen pries. Die Frage der Ueberreichung dieses Schreibens an den Mikado verursachte aber große Schwierigkeiten und die Uebergabe selbst verzögerte sich daher. Der französische Gesandte in Japan, Herr Sienkiewicz, erhob nämlich Anspruch darauf, daß er den päpstlichen Abgesandten dem Kaiser vorstelle, wobei er sich auf die Thatsache stützte, daß Frankreich über die Katholiken in China den Schutz ausübt. Die japanische Regierung verwarf aber diese Forderung kurzweg und hätte dem päpstlichen Abgesandten jede amtliche Eigenschaft abgesprochen, wenn er sich unter den Schutz Frankreichs gestellt

---

Villa Warthofen.

Nachdruck verboten.

1) Roman von Hans Warring.

Erstes Buch.

I.

„So, das wäre abgemacht, leider!" sagte der alte Herr, indem er sich zögernd von seinem Schreibtisch erhob, „ja, leider! Denn dieses Schriftstück hier, das ich sehr gegen meinen Willen aufgesetzt habe, beschwert Ihre Schultern mit einer neuen Last. Sie muthen sich in Ihrer Großmuth zu viel zu, lieber Freund! Wann wird das endlich aufhören?"

„Wenn meine Geschwister auf eigenen Füßen stehen werden."

„Und wenn dieser Zeitpunkt nie erscheint — wenn die jungen Herren es immer bequemer fänden, auf den Füßen ihres Bruders, als auf den eigenen zu stehen? Von der Frau Mama ganz zu schweigen. Sie hält den Stiefsohn augenscheinlich für eine gute Arbeitsmaschine, von der Vorsehung construirt, ihr und ihrer Kinder Leben leicht zu machen."

„Lieber Freund, ich weiß, Sie meinen es gut — aber ich kann mich berechtigten Ansprüchen nicht entziehen."

„Was nennen Sie berechtigt? Sie haben sehr weitgehende Begriffe von den Rechten anderer Leute und versäumen darüber, an Ihre eigenen zu denken. — Sie sind jetzt dreiunddreißig Jahre alt — ich denke, es ist an der Zeit, jetzt auch für sich selbst zu leben! — Ich kann von diesen Dingen nicht sprechen, ohne daß mir das Blut zu Kopfe steigt!"

Der alte Herr, welcher im Verlaufe des Gesprächs immer rascher und lauter gesprochen hatte und dabei mit kurzen, ungeduldigen Schritten auf- und niedergegangen war, blieb bei den letzten Worten vor seinem Gaste stehen, der, in eine Ecke des großen, altmodischen Sophas zurückgelehnt, den scheltenden Freund mit ruhigem Lächeln beobachtete.

„Hätte ich gerade jetzt anfangen sollen, Nein zu sagen, jetzt, da die ganze Existenz meines Bruders in Frage steht?"

„Der junge Herr muß doch wissen, was er thut! Wenn er über seine Verhältnisse lebt; wie ein reicher Mann noblen Passionen huldigt; am Spieltische nicht sein, sondern seines gütigen Bruders Geld vergeudet: so muß er auch die Folgen seines Leichtsinns tragen. Kann er sich nicht als Offizier halten — nun, so mag er den Dienst quittiren und in ehrlicher Arbeit auf andere Weise sein Brod verdienen."

„Zu diesem Aeußersten konnte ich es nicht kommen lassen. Gebrochen und reumüthig flehte er um meine Hilfe. Durfte ich sie ihm versagen?"

„Und wenn Sie in einigen Monaten wieder vor derselben Eventualität stehen?"

„Das fürchte ich nicht! Günther weiß, daß ich nur mit Ihrer Hilfe die Summe flüssig machen kann, deren er bedarf. Er kennt meine Verhältnisse und muß und wird einsehen, daß seine bisherige Lebensweise unaufhaltsam zu seinem und meinem Ruin führt. Zudem hat er mir sein Ehrenwort gegeben, nicht mehr zu spielen."

„Ich hoffe, er wird es halten!"

„Ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln! — Und nun lassen Sie mich Ihnen von Herzen danken für Ihren Freundschaftsdienst! Ich sagte Ihnen schon, daß ich in zwei Jahren mit Abtragung meiner Schuld fertig zu sein hoffe. Sie wissen, daß mein Gehalt als Landrath für meinen Haushalt mehr als hinreichend ist. So bleiben die Einkünfte von Seedangen, die sich in den letzten Jahren erfreulich vergrößert haben —"

„Ja wohl, die Einkünfte von Seedangen bleiben nach wie vor für andere", unterbrach ihn der ältere Freund. „Machen Sie sich übrigens keine Sorgen! Ich weiß für das mir Ueberflüssige in der That keine bessere Verwendung, als Ihre Sorgenlast dadurch ein wenig zu erleichtern! — Und nun fehlt nur noch Ihre Unterschrift, dann wäre das Geschäftliche beseitigt."

Der jüngere Mann erhob sich vom Sopha und zeigte im Stehen eine große, hagere, aber ebenmäßig und kräftig gebaute Gestalt. Als er sich zu seiner vollen Höhe aufrichtete, schien es fast, als würde er mit seinem Kopfe die Balkendecke des weiten, aber etwas niedrigen Gemachs berühren. Neben ihm erschien die bewegliche, gerundete Gestalt des Rechtsgelehrten klein, obgleich sie nicht unter Mittelgröße war.

„Sie wollen doch nicht schon fort?" fragte dieser letztere, als der Gast nach Hut und Reitgerte griff, „was zieht Sie nach Hause? Sie haben ja niemand, der auf Sie wartet. Ja, wenn daheim eine liebe Frau und ein paar hübsche Kindergesichter nach Ihnen ausschauten, dann würde ich Sie nicht zurückhalten. So aber, wie die Sachen nun einmal stehen, könnten Sie wirklich nichts Klügeres thun, als bleiben und eine Flasche Asmannshäuser mit mir trinken. Sie kennen ihn — es ist eine gute Sorte!"

Er hatte mit einer gewissen Dringlichkeit gesprochen, als erbäte er sich das Bleiben des Gastes als Beweis, daß seine heftigen Worte von vorhin keine Mißstimmung in diesem zurückgelassen hatten. Aber selbst wenn dies der Fall gewesen wäre, so wäre dieselbe doch vor der Bitte, die aus dem guten und klugen Gesicht des alten Freundes fast ebenso deutlich, wie aus seinen Worten sprach, gewichen.

„Sie bleiben also!" rief dieser erfreut, als der Große es sich wieder in der Sophaecke bequem machte, „das ist recht! Da uns beiden einsamen Junggesellen nichts Lieberes die Sorgen vom Gemüthe plaudert, so wollen wir es gegenseitig thun! — Und nun, bitte, ziehen Sie doch einmal den Glockenzug da über Ihrem Haupte — so, danke! Hier sind mittlerweile die Cigarren, der Asmannshäuser und was meine alte Karoline sonst noch in der Speisekammer hat, wird gleich folgen. — Ja, ja, in solch einer Junggesellenwirthschaft muß man Geduld lernen — es kommt nichts mit dem rechten Schick auf den Tisch. Ich für mein Theil habe mich in diesen Zustand als in einen ganz hoffnungslosen ergeben, aber Sie müssen machen, daß sie herauskommen, lieber Landrath! Und glauben Sie mir, es ist jetzt die allerhöchste Zeit damit. Sie haben jetzt schon allerlei Bedenken, in ein paar Jahren werden dieselben unüberwindlich sein; dann ist's aber für immer damit zu spät!"

„Ich fürchte, damit ist es so wie so vorbei, lieber Freund! Ehe die Inngen nicht eine sichere Lebensstellung haben, kann ich ans Heirathen nicht denken. Und welches Weib wird einen so verwitterten Gesellen, wie ich dann sein werde, haben wollen!"

„Nur um's Himmels willen nicht auf morgen verschieben, was man heute thun kann! Und nun gar das Heirathen auf unbestimmte Zeit vertagen, noch dazu, wenn man das dreißigste Jahr hinter sich hat, heißt dem Ehestande Valet sagen. Deshalb warten Sie auf nichts — nehmen Sie eine Frau, die Ihnen mit einem Schlage aus dieser ganzen Misere heraushilft. Gerade jetzt bietet sich eine Gelegenheit dazu, wie sie sich so günstig kaum zum zweiten Male gestalten dürfte. Daher rathe ich Ihnen, die Augen offen zu halten und zuzugreifen, ehe andere Ihnen zuvorkommen!"

„Ihre Rathschläge sind sehr praktisch, lieber Freund, aber nicht leicht ausführbar!" sagte der andere lächelnd. „Und was die Dame anbetrifft, so denken Sie doch nicht gar an —"

„Ja wohl, gerade an sie denke ich!" unterbrach ihn rasch der Rechtsfreund. „Das wäre eine Partie! Ein selbst für unsere anspruchsvolle Zeit sehr bedeutendes Vermögen, und völlig disponibel. Denn, wie Sie wissen, ist die Dame Waise!"

„Armes Mädchen!"

„In so fern haben Sie Recht, als ihre Lage

hätte, da nach ihrer Anschauung der italienische Gesandte dazu berufen gewesen wäre, den päpstlichen Abgesandten vorzustellen. Aus begreiflichen Gründen war aber Msgr. Giulianelli hiermit nicht einverstanden und arbeitete mit allem Eifer darauf hin, dieser Nothwendigkeit auszuweichen. Der vaticanische Diplomat kam daher auf ein Auskunftsmittel, das beide Parteien befriedigen konnte. Es wurde vereinbart, daß Herr Sienkiewicz den päpstlichen Abgesandten dem Mikado vorstellen und unmittelbar darauf sich zurückziehen sollte. Dies geschah, und erst als der französische Gesandte hinausgetreten war, übergab Msgr. Giulianelli das päpstliche Handschreiben dem Mikado, welcher es mit freundlichen Worten beantwortete. Der Prälat hatte sodann mehrere Unterredungen mit dem japanischen Minister des Aeußeren und es wurde vereinbart, daß das päpstliche Schreiben beantwortet werden sollte. Zugleich wurde festgestellt, daß der Vertreter Japans am Berliner Hofe die Antwort zu überreichen haben werde. Die Sache ruhte auf diesem Standpunkte bis zum Februar d. J., wo neuerdings einige Erklärungen ausgetauscht wurden, die zu dem eingangs erwähnten Ergebnisse führten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Von der Marine.

Kiel, 31. März. (Privat-Telegr.) Als **Manövergeschwader** unter Admiral Knorr wird in Dienst gestellt werden: 1) das **Panzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Baden", „Baiern", „Kaiser", „Friedrich der Große" und Aviso „Zieten"; 2) das **Schulgeschwader** (Chef Admiral Kall), bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stein", „Gneisenau", „Moltke", „Prinz Adalbert"; 3) eine **Torpedobootsflottille** (Chef Capitän Fischer), bestehend aus Aviso „Blitz", zwei Divisionsbooten und zwölf Torpedobooten. — Zu Schulzwecken werden in Dienst gestellt: Cadettenschulschiff „Niobe", Schiffsjungen-Schulschiffe „Nixe", „Luise", Torpedoschulschiff „Blücher". Zu Uebungszwecken Panzerschiffe „König Wilhelm", „Württemberg", „Mücke", die Fahrzeuge „Mars", „Hay", „Rhein", „Otter", „Falke".

Telegraphischer Specialdienst
der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. März. Der „Reichs-Anzeiger" bringt folgenden **Erlaß**: Ich will, daß sofort die Frage erörtert werde, wie durch einen Umbau des gegenwärtigen **Doms** in Berlin ein würdiges, der bedeutend angewachsenen Zahl seiner Gemeindeglieder entsprechendes Gotteshaus, welches der Haupt- und Residenzstadt zur Zierde gereicht, geschaffen werden kann. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

Charlottenburg, den 29. März 1888.

Friedrich.

An den Minister der geistlichen Angelegenheiten v. Goßler.

— Das **Befinden des Kaisers** ist andauernd befriedigend und hat sich in den letzten Tagen, besonders nach den kräftigenden Spazierfahrten und dem ausgiebigen Genusse frischer Luft, **erfreulich gehoben**; natürlich ist in Folge dessen auch die Gemüthsstimmung eine angenehmer erregte. Die letzte Nacht war befriedigend, der Auswurf ist jetzt häufig ganz ungefärbt.

Der **Kaiser** nahm Vormittags die Vorträge des Kriegsministers, Bronsart v. Schellendorf, und des Chefs des Militärcabinets, v. Albedyll, entgegen.

Mittags machten die **Majestäten** eine Spazierfahrt durch Charlottenburg und den Thiergarten. Nachmittags empfing der **Kaiser** den von Rom zurückgekehrten General Fürsten **Hohenlohe-Ingelfingen**, welcher ein eigenhändiges Schreiben des Königs **Humbert** überbrachte. Später conferirte der Kaiser mit dem Reichskanzler und nahm sodann den Vortrag des Justizministers entgegen.

Der **Kaiser** hat nach dem „Reichs-Anzeiger" zu befehlen geruht, daß das Neue Palais zu Potsdam zur Erinnerung an seinen erhabenen Erbauer den Namen **Schloß Friedrichs Kron** führen soll.

Der **Kaiser** hat Major Frhrn. **v. Lyncker** zu seinem Hausmarschall, Kammerherrn Freiherrn **v. Reischach** zu seinem Hofmarschall, beide unter Beilegung des Ranges als Vice-Ober-Hofcharge, ernannt.

— Der **Kronprinz** besuchte gestern Vormittag den Reichskanzler und empfing den Oberpräsidenten Achenbach.

— Zu den **Aufgaben**, welche dem **Kronprinzen** zufallen sollen, gehört namentlich die Unterzeichnung der Beabschiedungen sowohl wie der Ernennungen innerhalb der Militär- und Civilverwaltung, soweit hierbei die niederen Grade beider Kategorien, also etwa die Militärchargen bis zum Major oder Oberst und die Civilchargen bis zu den Räthen vierten oder dritten Ranges in Betracht kommen. Welche Ansprüche in dieser Beziehung an den Kaiser herantreten, ergiebt sich daraus, daß nach einer kaum zu hoch greifenden Schätzung ungefähr 3000 derartige Unterschriften vom Kaiser Friedrich vollzogen worden sind.

— Corvettencapitän a. D. **Nees v. Esenbeck** ist zum Vorstand des kaiserl. Chronometer-Observatoriums in Kiel ernannt worden. Durch Cabinetsordre ist **Prinz Heinrich** zur Dienstleistung bei der Admiralität commandirt worden.

— Wie die englische medizinische Fachschrift „Lancet" erfährt, wird **Sir Morell Mackenzie** infolge der in dem Befinden des Kaisers eingetretenen **Besserung** wahrscheinlich in etwa 8 Tagen nach London zurückkehren.

— Der „Reichsanzeiger" publicirt das Gesetz über den preußischen **Etat** und das **Relictengesetz**.

— Nach der „**Kreuzzeitung**" ist die Nachricht von der Erhebung des **Grafen Wilhelm Hohenau** zum Fürsten von Liegnitz ein bloßes Gerücht, welches bis jetzt wenigstens jeder Basis entbehrt.

— Eine **Commission** des **Hausministeriums** ist jetzt beschäftigt, in den **Zimmern des verstorbenen Kaisers** dessen schriftlichen Nachlaß zu sammeln und zum Zwecke weiteren Ordnens festzustellen, was staatliche Papiere und was private Schriftstücke sind. Commissarische Vertreter sind nach Schloß Babelsberg und nach Schloß Koblenz abgeordnet worden. Die Gemächer des verewigten Kaisers im Palais werden vorläufig in dem Zustande verbleiben, in welchem er sie bei Lebzeiten bewohnt hat. Die Fahnen und Standarten der Berliner Garnison befinden sich in dem Fahnenzimmer noch an derselben Stelle, wie zu Lebzeiten des Kaisers.

— An der heutigen Fondsbörse wurde eine Liste zur Zeichnung für die **Ueberschwemmungen** Betroffenen ausgelegt; es wurden in kürzester Zeit etwas **über 50 000 Mark** gezeichnet. Erste hiesige Banken und Bankfirmen haben sich dabei mit je 5000 Mk. betheiligt. Die „Voss. Ztg." hat bereits über 28 000 Mk. für die Ueberschwemmten gesammelt und sandte heute 3000 Mk. nach Marienburg, 3000 Mk. nach Elbing ab. Die „Nationalzeitung" sandte 3000 Mk. nach Marienburg.

Berlin, 31. März. Wie es heißt, solle der **Amnestieerlaß** morgen früh publicirt werden.

Berlin, 31. März. (Privat-Telegramm.) Der Schluß der Landtagssession soll Anfang Mai erfolgen. Die Neu-Wahlen werden Ende Oktober oder Anfang November erwartet.

— Der Innungsausschuß der vereinigten Innungen Berlins hat an Kaiser Friedrich und die Kaiserin Augusta Adressen gesandt. In ersterer heißt es: „Niedergedrückt lag das deutsche Handwerk da. Es verdankt der eigensten Entschließung und fürsorglichen Weisheit seiner hehren verewigten Majestät seine Wiedererstehung und wiedergewonnene Neustärkung."

— Die Berliner Gelehrten sind wegen der bedeutenden Diebstähle im Athener Münzcabinet in einiger Aufregung, da Portulakas Persönlichkeit, der seit 30 Jahren das Cabinet verwaltet, jeden Verdacht ausschließt. (Wiederholt.)

Stolp, 31. März. Das Wasser des Stolpeflusses steht fast vier Meter über dem Normalstande und steigt jetzt noch; oberhalb und unterhalb der Stadt gleicht das Stolpethal einem See. Die tiefer gelegenen Straßen stehen metertief unter Wasser. In der Töpferstraße ist bereits ein Haus eingestürzt. Oberhalb von Stolp sind die Brücken weggeschwemmt. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet aus Stolp, daß auch der Eisgang der Wipper in diesem Jahre ein ungewöhnlicher und sehr gewaltiger ist. Derselbe hat bei **Varzin** die Dämme der dort liegenden, dem Fürsten Bismarck gehörigen 3 großen Mühlen und Holzschleifereien fortgerissen und dadurch die Mühlwerke und Hunderte von Arbeitern außer Thätigkeit gesetzt. Der Schaden ist ein erheblicher. Die größte der drei Mühlen, die Hammermühle an der gleichnamigen Station der Stolp-Rummelsburger Eisenbahn, war vor noch nicht zwei Jahren durch Feuerschaden gänzlich zerstört und der Neubau erst vor kurzem beendigt worden.

Bremen, 31. März. Die „Weserzeitung" erfährt aus **Oldenburg**: Mitte dieser Woche wurden die Details des Contractes zwischen dem Oldenburger Ministerium und einer der Direction der Cunardlinie nahestehenden englischen Gesellschaft entworfen. Der Landtag des Großherzogthums Oldenburg wird 14 Tage nach Ostern zur Berathung der betreffenden Vorlage des Ministeriums einberufen. Die englische Gesellschaft beabsichtigt bei Nordenhamm einen Hafen zu erbauen und von dort eine Dampferlinie nach Nordamerika, Ostasien etc. zu errichten. Die Summe für den Hafenbau soll sich auf eine halbe Million Pfund Sterling belaufen.

München, 31. März. Der soeben vertheilte **Militäretat** des Etatsjahres 1888/89 weist im Ordinarium 40 370 221 Mk., mithin einen Minderbedarf von 262 969 Mk., im Extraordinarium 34 026 200 Mk., mithin einen Mehrbedarf von 20 696 255 Mk. auf, worunter 32 164 000 Mk. anläßlich der Wehrpflichtänderung; der Pensionsetat erfordert einen Mehrbedarf von 641 687 Mk.

Rom, 31. März. Die „Agencia Stefani" meldet aus **Massaua** vom 30. März: Nachdem sich die abessynischen Vorposten vergangene Nacht zurückgezogen hatten, konnten italienische Kundschafter in das feindliche Lager vordringen. Dieselben berichten übereinstimmend, daß der **Negus** wie die Häuptlinge, von der Unmöglichkeit eines erfolgreichen Angriffs überzeugt, beschlossen haben, **Frieden** zu schließen. Ein Hinterhalt ist wenig wahrscheinlich, da die italienischen Stellungen thatsächlich unangreifbar sind. Im Lager des Negus herrscht Hungersnoth.

— Der Cardinal **Martinelli** ist gestorben.

Belgrad, 31. März. Die **Skupschtina** erklärte die Wahlen von 191 Abgeordneten für giltig. Die gewählten sechs Präsidentschafts-Candidaten gehören der Regierungspartei an. Der König ernannte Popovier zum Präsidenten der Skupschtina. Die Sitzung wurde durch die Verlesung des königlichen Ukas vom Ministerpräses eröffnet.

Die französische Ministerkrisis.

Paris, 30. März. **[Kammersitzung.]** Laguerre (äußerste Linke) brachte einen Antrag, betreffend Revision der Verfassung, ein. Pelletan beantragte die Dringlichkeit. Mehrere Bonapartisten erklärten, sie würden den Revisionsantrag im Sinne eines Appells an die Bevölkerung unterstützen. Baudry d'Asson (Royalist) betonte, er würde für die Revision stimmen, aber nur um die legitime Monarchie herzustellen. Brisson sprach gegen die Revision sowie Dringlichkeit und spielte auf Boulanger an. Man dürfe eine derartige Genugthuung nicht dem Manne gewähren, welcher die Einrichtungen Frankreichs angegriffen habe und davon spreche, die Kammer zu säubern. Clemenceau sprach gegen die Bonapartisten und betonte die Nothwendigkeit der Revision. Rouvier sprach ebenfalls gegen die Dringlichkeit. Der Minister des Innern beantragte Ablehnung. Man dürfe den schon bestehenden Beunruhigungen und Schwierigkeiten nicht noch eine Ursache hinzufügen. Goblet meinte, die Revision würde die Lage nicht bessern. Das wahre Heilmittel sei eine Regierung, welche sich auf eine republikanische Majorität stützt und der Fractionspolitik Trotz bietet. Andrieux sprach für die Revision. Der Ministerpräsident Tirard erklärte, wenn die Kammer beschließe, den Dringlichkeitsantrag zu erwägen, würde das Ministerium die Verantwortung dafür ablehnen. Die **Kammer beschloß** trotzdem mit 268 gegen 237 Stimmen die **Dringlichkeit**. (Worauf, wie schon gemeldet ist, der Rücktritt des Cabinets erfolgte. D. Red.) (Wiederholt.)

Paris, 31. März. In der Kammer bei der Berathung der Tagesordnung äußerte der **Duc de la Fauconnerie** (Rechte), das Land empfinde tiefen Widerwillen gegen den Wirrwarr, wovon man ein Schauspiel in der Kammer gebe. Die Auflösung der Kammer werde eine gebieterische Nothwendigkeit, wenn dieselbe nicht in den Zustand der Ohnmacht und der Mißachtung gerathen solle. Die Kammer könne nichts thun, als auseinander gehen. Der **Präsident** erwiederte, die Frage der Kammerauflösung könne nicht kurzer Hand gelegentlich bei Berathung der Tagesordnung erledigt werden. Die Kammer vertagte sich darauf bis Dienstag.

— Der Präsident **Carnot** conferirte Vormittags mit Leroyer und dürfte im Laufe des Tages auch eine Besprechung mit dem Kammerpräsidenten Floquet haben. Die Lösung der Ministerkrise dürfte längere Zeit erfordern.

Der Kammerpräsident Floquet übernahm den Auftrag zur Bildung eines neuen Cabinets.

Danzig, 1. April.

* **[Für die Ueberschwemmten!]** In Folge der neueren Depeschen aus Marienburg und Elbing, von denen die letztere bekanntlich den Aufschrei enthielt, „die Noth ist hier unsagbar!" haben wir heute aus dem Ertrage unserer Sammlung, die sich bis jetzt auf ca. 6000 Mk. beläuft, den beiden Hilfscomités zu Elbing und Marienburg (zu Händen der dortigen Communalchefs) vorläufig je 1000 Mk. auf telegraphischem Wege überwiesen, um diese während der Feiertage zur Linderung dringendster Nothstände zu verwenden.

* **[Hochwasserschäden.]** Außer der alten und neuen Radaune hat auch die kleine **Kladau**, und zwar gestern Vormittag ihre Ufer weit überschritten und weite Ländereien sowie die Chaussee Praust-Letzkau überflutet. Die **Radaune** hat zunächst an mehreren Stellen Schleusen zertrümmert, bei Russoczyn eine Mühle überschwemmt, an zwei Stellen Scheunen unterspült und theilweise fortgerissen und dann bei Nobel wiederholt den Damm durchbrochen, die ganze Niederungsgegend zwischen Ohra und Praust bis zur Mottlau hin tief unter Wasser setzend. Die Pferdebahn-Verwaltung hat ihr Depot in Ohra geschlossen und ihren Pferdebestand nach Danzig geschafft. Der Dammbruch der **neuen Radaune** wurde dadurch geschlossen, daß man erst Balken und Bretter vor den Bruch legte und dahinter dann Sandsäcke versenkte.

Aus **Praust** wird uns geschrieben:

Eine Nacht wie die letztverflossene haben die Bewohner von Praust wohl noch nicht verlebt. Erst fing in Folge der von den Bergen in aller Gewalt zuströmenden Wassermengen die neue Radaune in gefährlicher Weise an zu steigen, so daß alle Bewohner auf den Posten waren, um ein Ueberfluten zu verhindern. Leider waren diese Arbeiten nicht überall glücklich, denn an einer Stelle brachen die Gewässer über den Damm und strömten mit solcher Gewalt gegen das Haus der Wittwe Krause, daß in kurzer Zeit in dem unteren Theile das Mauerwerk weggespült war und das Haus sich senkte, so daß dessen Einsturz jeden Augenblick erwartet werden mußte. Der Frost, der gegen Abend eintrat, und vielleicht auch der Dammbruch in Stadtgebiet brachte einen Stillstand, so daß sich die Bewohner ruhig schlafen legten. Jedoch sie sollten bald wieder erweckt werden. Gegen 2 Uhr Nachts kam plötzlich die Meldung: **der Damm der alten Radaune** ist oberhalb des Bahnhofes gebrochen. Schneller als die Schreckenskunde kamen die wilden Gewässer, die im Nu den Bahnhof überschwemmten, so daß das Wasser fußhoch über den Schienen stand, die Kellerräume des Empfangsgebäudes füllte und das tiefer gelegene Postgebäude vollständig unter Wasser setzte, in welchem sich die Fußböden senkten und der Ofen im Postdienstzimmer durch Balken am Einstürzen verhindert werden mußte. Vormittags trat dann ein **zweiter Dammbruch bei Guteherberge** ein, so daß das Wasser zu fallen anfing. Doch geht das sehr langsam, denn noch gestern Nachmittag konnte man in das Postzimmer nur durch Laufbretter gelangen, welche vom Fenster des Dienstzimmers nach einer hoch gelegenen Stelle der Straße gelegt waren; über eine weitere Laufplanke gelangte man dann nach dem höher liegenden Perron. — **Furchtbare Verwüstungen hat das Wasser an dem Bahnkörper angerichtet.** In der Nähe des Dammbruches hat dasselbe allen Kies und den aufgeschütteten Boden des Dammes so vollständig weggerissen, daß die Schienen mit den Schwellen theils auf dem Wasser schwimmen, theils von den Wellen überflutet werden. Die Verheerungen werden sich kaum im Laufe einer Woche wieder beseitigen lassen. — Auf der **Praust-Carthäuser** Strecke ist der **Eisenbahndamm** bei Kl. Bölkau durch Thauwasser überflutet, kurz vor Kahlbude ist derselbe bis auf einen Rest von 5 Meter Breite **fortgespült worden**; das Geröll und die Erdmassen, welche das Thauwasser mit sich führten, liegt bereits höher als 1 Meter über den Schienen. Ein Brückenpfeiler zwischen Zuckau und Seeresen ist vollständig unterspült, so daß noch garnicht abzusehen ist, wann der Eisenbahnbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Beinahe hätten gestern Morgen die wilden Fluten mehrere Menschenleben verschlungen. Ein Kahn, in welchem sich der Gemeindevorsteher Zöllmer aus Müggenhahl mit mehreren Personen befand, wurde von den tosenden Gewässern so umhergeschleudert, daß die meisten Insassen in die Fluten stürzten. Während es fast allen gelang, das Ufer zu erreichen, wurden zwei vom Strome weggerissen, konnten jedoch von der Brücke aus durch Bootshaken gerettet werden. Herr Zöllmer, der allein in dem Kahne geblieben war, kam gleichfalls glücklich an das Ufer.

Zum Abfluß der neuen Radaune ist seit gestern Mittag die Nothschleuse, welche auf Neugarten in den Stadtgraben führt, geöffnet. In **Stadtgebiet** ist leider die Sache noch ziemlich beim Alten. Das Wasser läuft noch theilweise hinter dem „goldenen Windmühlchen" über den Damm und setzt hier die Chaussee unter Wasser.

Ueber die **Schidlitzer Wassersnoth** erfuhren wir gestern Abend noch Folgendes: Nachdem gestern Vormittag die Schützen des „Höllenteiches" in Emaus gezogen waren, bekam das Wasser mehr Luft und ergoß sich in die Bäke, welche in Folge dessen zwar wieder mehr anschwoll; aber gleichzeitig schwand die Gefahr, daß Emaus durch das Ueberschreiten dieses Teiches noch mehr überflutet werde.

⊙ **Lauenburg**, 31. März. Unser sonst so ruhig dahinfließende **Lebastrom**, welcher in seinem gewöhnlichen Lauf einen Wasserstand von 0,60 Meter aufweist, war gestern Nachmittags, in Folge der ungewöhnlichen Zuflüsse von den großen Eis- und Schneemassen der ihn begrenzenden Anhöhen, bis auf 2,60 Meter gestiegen, wodurch an vielen Stellen ein **Durchbruch des Dammes stattfand**. Das ganze niedrig gelegene Terrain in der Umgebung der Stadt ist dadurch vollständig **überschwemmt** und einzelne Etablissements und Wohnhäuser von den heranströmenden Wassermassen eingeschlossen. Noch am späten Abend mußte, in Folge Requisition der Polizeiverwaltung, an die Rettung von Bewohnern und Hausrath einiger stark bedrängter Gebäude geschritten werden, wozu die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre thätige Mithilfe leistete. Dank deren energischen Bemühungen ist es gelungen, das Rettungswerk zu vollbringen, so daß ein wesentlicher Nachtheil für die in Mitleidenschaft Gezogenen nicht entstanden zu sein scheint. — Der Strom ist auch heute noch nicht gefallen und zeigt gegenwärtig eine Höhe von 2,80 Meter.

* **[Von der Weichsel.]** Die **Elbinger Weichsel** ist am 30. d. bei Lakenwalde zum Aufbruch gekommen, und zwar bei einem Wasserstand von 3,85 Meter. Das Eis kam mehrere Male zum Stehen; darauf trieb das Wasser auf und rückte weiter. Man hoffte gestern, daß der Strom bis zum Haff frei werden würde. Die Nehrungsländereien längs der Elbinger und Königsberger Weichsel sind unter Wasser.

* **[Ueber das Eisenbahnunglück bei Heiligenbeil]** theilt die Direction der Ostbahn Folgendes mit: Zug 5 von Elbing nach Königsberg ist heute zwischen Heiligenbeil und Hoppenbruch, anscheinend in Folge eines durch zuströmende

---

eine sehr exponirte ist. Deshalb befreien Sie sie daraus und stellen Sie sie möglichst bald unter den Schutz eines ehrenwerthen Mannes. So wäre ihr geholfen, und was die Hauptsache ist, Sie wären aus Ihren Sorgen heraus!"

„Ich glaube kaum, daß die reiche Erbin diesen Grund als die Hauptsache anerkennen wird — auch sieht sie mir nicht aus, als ob sie sich schutzbedürftig fühlte", entgegnete der Landrath mit einem Lächeln, das sein ernstes Gesicht für ein paar Augenblicke erhellte. „Ueberdies steht es mit mir nicht so, daß ich mir nicht auf andere Weise zu helfen wüßte", fuhr er dann ernster fort. „Sie wissen, daß es mit Seedangen langsam, aber stetig vorwärts geht. Die schwerste Zeit liegt hinter mir. Und wenn doch einmal unvorhergesehene Unfälle, auf die man in der Landwirthschaft gefaßt sein muß, eintreten — dann werden Muth, Arbeitslust und etwas Selbstbescheidung mir darüber hinweghelfen, wie sie mir bisher geholfen haben. Es sind dies drei gute Dinge, mit denen ich für mich schon zufrieden bin, allein ich zweifle sehr, daß die reiche, gefeierte Erbin damit etwas anzufangen wissen wird. Sie wird andere, glänzendere Eigenschaften von dem Manne ihrer Wahl fordern."

„Kommen Sie nur erst aus diesem Kreislauf von Sorgen heraus und in andere Verhältnisse, dann werden die glänzenden Eigenschaften auch in Ihnen aufsprießen, wie Kraut im Frühjahr!" Und als jener lachte, fuhr er fort: „Ich meine, es bedarf nicht großer Anstrengung, sie zu cultiviren. Es ist viel schwerer, ein guter, opferwilliger Bruder, ein sich selbst vergessendes Familienhaupt, als ein glänzender Cavalier zu sein. Mir sieht die Erbin klug genug aus, um dies in ihrem hübschen Kopfe zu erwägen, zumal sie an ihrer Cousine, unserer armen Gräfin, erproben kann, wie glänzende Eigenschaften nicht immer zum Eheglück beitragen. Und im übrigen möchte ich wohl wissen, was auch die anspruchsvollste Frau Besseres, als Sie ihr bieten, verlangen könnte? — Ein Mann wie Sie, mit Ihrer Persönlichkeit, Ihrem alten Stamm, Ihrem Charakter!"

„Ich bin für meinen bescheidenen Werth nicht blind, lieber Freund! Ich kenne meine guten Eigenschaften und ich kenne auch meine Schwächen. Deshalb kann ich mit voller Berechtigung sagen: sie mag vielleicht nicht gerade Besseres, aber Anderes verlangen. Und lassen Sie mich hinzusetzen: auch ich befinde mich in demselben Falle. Was ich bei jeder Frau am höchsten schätze, bei der meinigen aber am wenigsten vermissen möchte: Sanftmuth, Fügsamkeit und jene stille Fassung des Wesens, ohne die ich mir ein glückliches Zusammenleben unmöglich denke, das möchte ich hier vergebens suchen. Ich fürchte, der Mann, den dieses schöne, ruhelose Geschöpf sich erwählt, wird auf eigenen Willen, auf eigene Lebensgewohnheiten und Ansichten verzichten müssen."

„Sie wird wie andere ihres Geschlechtes sich einem echten und rechten Manne fügen lernen."

„Vielleicht nach Zwang und Kampf — die Ehe aber soll mir Friede und Glück bringen. — Lassen wir das, lieber Freund!"

„Aber sie gefällt Ihnen doch?"

„O wohl! Ich weiß ihren freien, vornehmen Sinn und ihre Wahrhaftigkeit und Offenheit zu schätzen, obgleich in der Kundgebung derselben zuweilen eine befremdende Gleichgiltigkeit für die Empfindungen anderer liegt. Es ist nichts Kleinliches in ihr — Alles groß und herrschbewußt, wie bei einer Fürstin. Ich kann mir sogar denken, daß sie eine gnädige und holde Herrscherin sein kann — wenn ihr eben die Laune danach steht."

Der Gast griff nach seinem Glase und leerte es. Er hielt das Gespräch augenscheinlich für ebenso beendet wie das Mahl, und die Herren erhoben sich vom Tische.

(Forts. folgt.)

Wassermassen theilweise zusammengestürzten Durchlasses, vollständig entgleist. Der Locomotivführer und der Heizer sind getödtet. Ein Schaffner ist anscheinend nicht unerheblich verletzt, ein Reisender leicht beschädigt. Der Personenverkehr wird, da beide Geleise gesperrt sind, durch Umsteigen aufrecht erhalten.

* [Eisenbahnbetriebsstörungen.] Wegen Ueberfluthung bezw. Gleisunterspülung sind ferner noch folgende Strecken gesperrt: Barnow-Bütow, Danzig-Hohenstein, Kobbelbude-Ludwigsort. Der Betrieb auf der Strecke Schneidemühl-Kreuz ist eingleisig wieder aufgenommen. Die Berliner Post wird größtentheils über Stolp befördert. Der Bahnverkehr auf der Theilstrecke Dirschau-Hohenstein ist aufgenommen und es wird die Post jetzt nur ab Hohenstein per Fuhrwerk nach Danzig befördert.

* [Pionier-Commandos.] Auf Requisition des königl. Landratsamtes in Strasburg in Westpr. wurden heute von Thorn aus kleinere Pionier-Commandos nach dem Kreise Strasburg dirigirt, um bei den dortigen Ueberschwemmungen der Drewenz Hilfe zu leisten.

* [Amtliche Darstellung.] Das amtliche „Centralblatt der Bauverwaltung“ schreibt in seiner gestrigen Nummer über den Hergang der diesjährigen Weichsel-Katastrophe Folgendes:

Um gefahrdrohende Eisstopfungen zu verhindern, hatte man bereits Ende Januar begonnen, die Eisdecke der Weichsel von der Mündung bei Neufähr an aufzubrechen. Durch Schäden an den Eisbrecherschiffen und dadurch, daß dieselben mehrfach wieder nach der Mündung herabgehen mußten, um hier Luft zu schaffen, erlitt der Fortgang der Arbeiten mancherlei Unterbrechungen, indessen gelang es, die Eisdecke bis Kniebau, 4 Kilometer oberhalb Dirschau, zu brechen, als der Anfangs März eintretende sehr starke Frost und Schneefall, sowie der heftige, auflandige Wind, der das Eis aus der See in die Mündung bei Neufähr trieb und das Abschwimmen der Eisschollen verhinderte, die Fortsetzung der Aufbrucharbeiten unmöglich machte. Als sich nun am 17. März das Eis der oberen Weichsel in Bewegung setzte, bildete sich am 19. März bei Klossowo, unterhalb der Mündung des Piecklener Kanals, eine Eisversetzung, die sich durch die herabtreibenden Eisschollen immer mehr verstärkte und so dicht wurde, daß schließlich die ganzen Wasser- und Eismassen der Weichsel ihren Weg durch den Piecklener Kanal und die Nogat nehmen mußten. Da die untere Nogat und das Haff noch mit festem Eis bedeckt war, außerdem die Ueberfälle am linksseitigen Nogatufer bald durch die Eisschollen gesperrt wurden, und sich auch in der unterhalb Jeyer gelegenen Nogat ein festes Eisgewehr gebildet hatte, so stieg das Wasser in der Nogat zu außerordentlicher Höhe, so daß ein großer Theil der Straßen in Marienburg unter Wasser gesetzt wurde. Es erfolgte ein Bruch des Deiches bei Wolfszagel dicht unterhalb des Dorfes „Einlage“, durch den ein Theil des Wassers abfloß und, ohne erheblichen Schaden anzurichten, sich unterhalb Jeyer wieder in die Nogat ergoß. Da aber auch dieser Bruch durch die Eisschollen gesperrt wurde, so wuchs das Wasser in der Nogat weiter, bis am 25. März bei Jonasdorf etwa 8 Kilom. unterhalb Marienburg ein Bruch des rechtsseitigen Nogatdeiches eintrat, durch den nun das Wasser in die tiefgelegene rechtsseitige Nogat-Niederung hineinströmte und diese — über den niedrigen Ostbahndamm fort — sowie auch die Drausenniederung bis zu den im Königsberger Regierungsbezirk gelegenen Dörfern Weeskendorf, Campenau und Alt-Dollstädt überschwemmte. Fast gleichzeitig mit dem Eintritt des Deichbruches bei Jonasdorf löste sich die Eisstopfung bei Klossowo. Unter dem starken Druck des Wassers trieb das Eis mit großer Geschwindigkeit stromab und gelangte durch die Mündung, die durch den nunmehr eingetretenen Südwestwind vom Eise befreit war, ohne weiteren Schaden anzurichten, in die Ostsee.

* [Beförderung.] Der Major Kreßner vom ostpreußischen Feldartillerie-Regiment Nr. 1 (früher in Danzig) ist zum Oberstlieutenant ernannt worden.

* [Garnison-Verpflegungszuschüsse.] Pro zweites Quartal d. J. sind die Garnison-Verpflegungszuschüsse wie folgt festgesetzt: 11 Pf. in Danzig, Mewe, Pr. Stargard, Kulm, Konitz, 12 Pf. in Graudenz, 13 Pf. in Marienwerder und Thorn, 10 Pf. in Dt. Eylau und Riesenburg, 9 Pf. in Marienburg, Rosenberg, Dt. Krone, Stolp, Strasburg, 8 Pf. in Neustadt pro Mann und Tag.

[Schiffer-Prüfung.] Bei dem gestern Nachmittag 4 Uhr auf der hiesigen Navigationsschule beendigten Examen bestanden alle Anwärter die Prüfung, und zwar Kerließ und Luebke die Seesteuermanns-Prüfung für große Fahrt, Gastheir, Steinkraus, Köster, Steffeck, Schindler, Wallis und Feuersenger die Schiffer-Prüfung für große Fahrt.

* [Relictengesetz.] Bei den gestrigen Gehaltszahlungen an die Beamten wurden denselben zum ersten Male mit Rücksicht auf das neue Relicten-Gesetz keine Abzüge an Wittwen- und Waisen-Beiträgen gemacht.

* [Standesamtliches.] Im Monat März sind beim hiesigen Standesamt registrirt: 340 Geburten, 318 Todesfälle und 182 Eheschließungen. Vom 1. Januar bis 31. März wurden registrirt 1055 Geburten, 861 Todesfälle und 182 Eheschließungen.

* [Suppenküche.] In der hiesigen Suppenküche wurden in der vergangenen Woche verabfolgt: Am 25. März 1092 Liter, am 26. März 1170 Liter, am 27. März 1411 Liter, am 28. März 1291 Liter, am 29. März 1231 Liter, am 30. März 1085 Liter, am 31. März 1161 Liter warmen Essens.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* [Eine Bearbeitung von Brachvogels „Narciß“] wird in den nächsten Tagen unter dem Titel „Die Pompadour“ in London zur Aufführung gelangen. Es ist dies die erste Aufführung von „Narziß“ in England.

* [Londoner Richter] sind gewohnt, über allerlei Gegenstände ihr Urtheil abzugeben, von der Tournüre zur Drehorgel, aber am Montag muß es, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, wohl das erste Mal gewesen sein, daß die drei Lords Cotton, Lindley und Bowen über die Eigenschaften und Verdienste einer Ballerina aburtheilten. Oder genauer gesagt, zweier Ballettänzerinnen. Es war unter den Umständen nur natürlich, daß die bewußten Damen sich vor den hochweisen und gelehrten Herren producirten. Die eine wurde auf eine Bank gestellt und fing in kurzem Gazeröckchen, das mit Blumen prächtig geschmückt war, einen pas seul zu tanzen an, indem sie einen Strauß Maiblümchen in zierlichster Manier über dem Kopf hielt. Die Richter grinsten voll Vergnügen unter den Perrücken und verlangten gierig, Nummer 2 tanzen zu sehen. Das geschah. Und sofort drehte sich die Ballerina in tollem Tanze auf dem Tisch umher. Der dritte Akt bestand darin, daß ein Soldat mit einer Tänzerin auf einem Theebrett einen Walzer tanzte. Es handelte sich natürlich um einen Streit über ein Patent, denn die tanzenden Figuren sind nur einen Fuß hoch — Puppen, die von einem Kreisel in tanzende Bewegung gesetzt werden. Einer der gelehrten Richter, der erklärte, er sei in seinen Knabenjahren im Kreiseldrehen sehr geübt gewesen, versuchte das Ding abermals, aber der Kreisel rannte gegen einen Haufen Gesetzbücher und der Richter wurde für seine Mühe ausgelacht.

* [Confessionelle Kühe.] Das Domkapitel in Neutra (Ungarn) hat, der „Wiener A. Ztg.“ zufolge, die Verfügung getroffen, daß von nun ab auf der dem Domkapitel eigenthümlichen Weide Kühe, deren Eigenthümer Juden sind, nicht mehr zugelassen werden.

Pest, 30. März. Während des gestrigen **Orkans** brach an vielen Orten **Feuer** aus. In Bekes-Czaba sind 30 Häuser mit Nebengebäuden, in Groß-Kikinda 200 Häuser und in Mezoe-Berenn 38 Häuser niedergebrannt. Zwei Personen haben das Leben eingebüßt; 1500 Menschen sind genöthigt, im Freien zu kampiren. (W. T.)

Innsbruck, 28. März. Heute Morgens um 5 Uhr 17 Minuten wurde hier ein leichtes **Erdbeben** verspürt, welches von einem, wie aus der Ferne vernehmbaren donnerähnlichen Geräusch begleitet war und leichtere Gegenstände zum Schwanken brachte.

Bern, 29. März. [Lawinen.] Infolge des Thauwetters sind im Canton Tessin mächtige Lawinen niedergegangen. Zwischen Airolo und Ambri mußten beide directen Gotthardbahnzüge halten, da eine 250 Meter lange und 3 Meter hohe Lawine die Bahn bedeckte. Es regnet fortwährend hier in Zwischenpausen.

Newyork, 29. März. **In den Kohlengruben von Richill im Staate Missouri fand heute eine Explosion schlagender Wetter statt. Wie es heißt, sind 100 Bergleute dadurch verschüttet worden; 40 Leichname sind bereits zu Tage gefördert.**

Hochwasser.

Berlin, 30. März. Nachrichten **von der Elbe** zufolge ist es den unablässigen Sprengungen und den Arbeiten der Eisbrech-Dampfer gelungen, die sämmtlichen Eisverstopfungen zu lösen, so daß der Strom bereits frei sein dürfte.

Posen, 30. März. Die **Warthe** war in der Nacht um weitere drei Centimeter gestiegen; seit heute früh steht jedoch das Wasser. Von oberhalb wird erhebliches Fallen gemeldet, so von Pogorzelice von 4,80 gestern früh auf 4,20 Meter heute früh.

Lübeck, 29. März. Die Dömitzer Ueberschwemmung erstreckt sich über 22 Quadratmeilen. Mehr als 30 Menschen sind ums Leben gekommen. Der Schaden beträgt ungezählte Millionen. In allen Nachbargebieten haben sich Hilfscomités gebildet.

Mainz, 30. März. Der **Rheinpegelstand** ist heute hier 3,70, in Worms 3,50; in beiden Orten steigt das Wasser. Der Stand des Neckar bei Heilbronn ist 3,70, auch hier steigt das Wasser langsam; bei Wimpfen beträgt die Wasserhöhe 4,45. Der Obermain fällt langsam.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 30. März. Der in Queenstown angekommene Dampfer „**Alaska**“ überbringt die Meldung von einem **furchtbaren Schiffsunglück**, welches sich am 13. März in Chincoteague Bai, Chincoteague Insel, an der Küste von Virginien ereignete. 24 Fischerschooner, die infolge eines furchtbaren Orkans eine Zuflucht in der Bai suchen wollten, gingen auf der Fahrt dahin alle zu Grunde, wobei **43 Mitglieder ihrer Mannschaften ertranken.** Die Verbindung mit der Insel war infolge des Sturmes 5 Tage lang unterbrochen.

C. **London**, 29. März. Der Kohlendampfer „**Harter**“, welcher auf der Fahrt von Cardiff nach Port Said begriffen war, lief gestern in beschädigtem Zustande in Falmouth ein. Am Tage zuvor war eine Explosion im Laderaum entstanden, welche das Deck in die Luft gesprengt hatte, wobei der Zimmermann getödtet wurde.

Standesamt.

Vom 31. März.

Geburten: Maurerges. Valentin Klingkosch, S. — Töpferges. Franz Hoffmann, S. — Seefahrer Wilhelm Rekalski, T. — Arb. Carl Volkmann, S. — Apparatenführer Friedrich Großmann, S. — Pächter Ludwig Wolff, T. — Restaurateur Wilhelm Brandt, S. — Maler Gustav Schultz, T. — Arb. Johann Schalla, S. — Kesselschmiedeges. Carl Karnath, S. — Fabrikarb. Julius Fleck, S. — Tischlermeister Carl Czapp, S. — Schuhmacherges. Johann Trybull, T. — Handlungsgehilfe Gustav Preuß, T. — Tischlerges. Gottlieb Grenz, T. — Arbeiter Eduard Mick, S. — Kaufmann Max Steffens, S. — Arb. Carl Albert Werner, T. — Unehel.: 1 S., 6 T.

Aufgebote: Arb. Anton Kuhn und Elisabeth Tolksdorf. — Bierfahrer Carl Franz Wolff und Marie Rosalie Wolf. — Schuhmacherges. Gustav Conrad Zielke und Wilhelmine Pekron. — Zimmergeselle Ferdinand Ludwig Hommel hier und Catharina Elisabeth Freitag in Ohra. — Bäckerges. Franz Albert Piepke und Olga Bertha Krause. — Tischlerges. Theodor Gottlieb Krüger und Emilie Wilhelmine Renate Duwe.

Heirathen: Schlossergeselle Hermann Großkreutz und Wilhelmine Henriette Ott. — Trompeter im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Albert Gottlieb Bogdahn und Marie Auguste Elisabeth Hülsen. — Zimmergeselle Franz Adolf Wunderlich und Marie Emilie Westerwick. — Schmiedegeselle Adolf Grabowski und Wittwe Florentine Louise Seeligmann, geb. Bobert. — Zimmergeselle Johann Gottlieb Schönrock und Wittwe Caroline Gottliebe Tausendfreund, geb. Braun.

Todesfälle: Wwe. Johanna Henriette Herrmann, geb. Guth, 64 J. — Frau Amalie Schubert, geb. Groth, 61 J. — S. d. Kutschers Wilhelm Großkreuz, 11 Tg. — Schneiderges. Carl Louis Tems, 76 J. — Frau Magdalena Kerska, geb. Gelinski, 41 J. — T. d. Arb. August Berliner, 10 W. — Frau Henriette Gonnabend, geb. Krause, 61 J. — Arb. Friedrich Schmeiß, 47 J. — S. d. Schmiedeges. Albert Rutowski, 5 J. — T. d. Zuschneiders George Lepinski, 8 W. — S. d. Restaurateurs Wilhelm Brandt, 2 Tg. — Werft-Invalide Franz Louis Kutzki, 48 J. — S. d. Kaufmanns Julius Behrend, 3 J. — Kaufmann Carl Otto Rochel, 39 J. — Hospitalitin Elisabeth Damaschke, 63 J. — Schriftsetzer Paul Bernhard Hartmann, 28 J. — Dienstmädchen Louise Schulz, 20 J. — Dienstmädchen Marie Preuß, 35 J. — Arb. Hermann Prange, 35 J. Wwe. Anna Rosine Tiedt, geb. Merlach, 69 J. — T. d. Arb. Leopold Niesewandt, 5 M. — Frau Maria Töws, geb. Schimowski, 46 J. — Pfarrer Ignatz v. Grabowski, 65 J. — Unehel.: 2 S.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, den 31. März.

		Crs. v. 29			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,40	51,80
April-Mai . .	162,50	164,00	4% russ. Anl. 80	77,70	77,80
Juni-Juli . .	167,50	168,70	Lombarden .	30,70	30,40
Roggen			Franzosen . .	87,10	87,40
April-Mai . .	118,20	119,00	Cred.-Actien	141,20	141,20
Juni-Juli . .	123,00	123,50	Disc.-Comm.	201,20	200,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	166,70	166,00
200 ℔			Laurahütte .	94,60	92,60
loco	25,20	25,40	Oestr. Noten	160,45	160,40
Rüböl			Russ. Noten	167,30	169,50
April-Mai . .	44,90	44,80	Warsch. kurz	167,15	169,30
Sept.-Okt. . .	46,30	46,20	London kurz	20,34	20,33
Spiritus			London lang	20,285	20,275
April-Mai . .	94,60	94,80	Russische 5%		
Mai-Juni . .	95,60	95,80	SW-B.g.A.	53,25	53,50
April-Mai . .	31,20	31,30	Danz. Privat-		
Mai-Juni . .	31,70	31,80	bank	139,70	139,90
4% Consols .	107,10	107,00	D. Oelmühle	120,70	120,70
3½% westpr.			do. Priorit.	114,90	114,75
Pfandbr. . .	98,75	98,60	MlawkaSt-P	108,00	107,70
do. II.	98,75	98,60	do. St-A	48,20	49,30
do. neue . . .	98,75	98,60	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	92,60	92,40	Stamm-A.	81,90	82,25
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,40	1884er Russ.	91,30	91,80

Danziger Stadtanleihe 101,25.
Fondsbörse: festlich.

Frankfurt a. M., 31. März. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 215¼ excl., Franzosen —, Lombarden 59¼, ungar. 4% Goldrente 77,00, Russen von 1880 —. Tendenz: ruhig.

Wien, 31. März. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 267,40 excl., Franzosen 216,10, Lombarden 75,25, Galizier 193,50, ungar. 4% Goldrente 96,40. Tendenz: fest.

Paris, 31. März. (Schlußcourse.) Amortis. 3% Rente 85,87½, 3% Rente 81,97, ungar. 4% Goldrente 77,70, Franzosen 435,00, Lombarden 168,75, Türken 13,77½, Aegypter 402,00. Tendenz: unentschieden.

London, 31. März. (Schlußcourse.) Engl. Consols 101 11/16, preuß. 4% Consols 106, 5% Russen von 1871 90, 5% Russen von 1873 92⅝, Türken 13⅝, ungar. 4% Goldrente 76⅞, Aegypter 79⅜, Platzdiscont 1¼ % Tendenz: ruhig.

Amsterdam, 30. März. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per März 198, per November —. **Roggen** loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 107—106—107, per Mai 104, per Oktober 105. **Raps** per Frühjahr —. **Rüböl** loco 27, per Mai 26, per Herbst 25.

Petersburg, 30. März. Productenmarkt. **Talg** loco 58,00, per August 53,00. **Weizen** loco 13,00. **Roggen** per Juni-Juli 5,90. **Hafer** loco 3,70. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,50. — Wetter: Warm.

Petersburg, 30. März. Wechsel London 3 Mt. 119,50, do. Berlin 3 Mt. 58,55, do. Amsterdam 3 Mt. 99,00, do. Paris 3 Mt. 47,15, ½-Imperials 9,48, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 247¾, russ. Anleihe de 1873 173, do. 2. Orientanleihe 98⅝, do. 3. Orientanleihe 98¾, do. 6% Goldrente 199, Große russ. Eisenbahnen 274, Kursk-Kiew-Actien 330, Petersburger Discontobank 705, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 230½, Petersburger intern. Handelsbank 485, neue 4% innere Anleihe 82⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 339, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 156½. Privatdiscont 6½ %.

Paris, 30. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,17½, 3% Rente 82,37½, 4½% Anleihe 107,07½, italien. 5% Rente 94,85, österreichische Goldrente 89¼, 4% ungar. Goldrente 77 11/16, 4% Russen de 1880 79,40, Franzosen 436,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 167,50, Lombard. Prioritäten 287,50, Convert. Türken 13,85, Türkenloose 37,25, Credit mobilier —, 5% Spanier 67 11/16, Banque ottomane 505,31, Credit foncier 1380, 4% unific. Aegypter 402,81, Suez-Actien 2130, Banque de Paris 760, Banque d'escompte 461,25, Wechsel auf London 25,24, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 7/16, 5% privil. türk. Obligationen 363,00, Panama-Actien 281,00, Rio Tinto 483,75, 5% Panama-Obligationen 246,00.

Newyork, 29. März. Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 9 15/16, do. in New-Orleans 9½. — raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petrolum in Newyork 6⅞ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 87⅝ C., fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 14, Rio Nr. 7 low ordinary per April 10,97, do. per Juni 10,85. — **Schmalz** (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,90, do. Rohe u. Brothers 7,85. **Speck** —. **Kupfer** per April 15,95. Getreidefracht ½.

Rohzucker.

Danzig, 31. März. (Privat-Wochenbericht von Otto Gerike.) In der abgelaufenen Woche verkehrte unser Markt in ruhiger matter Haltung, und mußten Preise um ca. 20 Pf. nachgeben. Von Verkäufen sind nur 3000 Centner Kornzucker zweiter Hand zu 13,60 M ab Transitlager Neufahrwasser bekannt geworden. Schlußtendenz: Feiertagsstimmung. Heutiger Werth ist 22,10 M incl. Sack Basis 88° R. franco Hafenplatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. März. **Wind: SSW.**
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 31. März

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	759	NO	2	wolkenlos	4	
Aberdeen	756	N	4	wolkig	4	
Christiansund . . .	754	NO	5	wolkig	1	
Kopenhagen	752	SSW	2	Nebel	3	
Stockholm	753	still	—	bedeckt	3	
Haparanda	754	N	4	Schnee	7	
Petersburg	758	SSW	4	wolkenlos	3	
Moskau	763	S	1	bedeckt	3	
Cork, Queenstown	757	NNO	3	wolkig	4	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	752	SW	1	Nebel	3	
Sylt	750	WSW	3	Nebel	1	1)
Hamburg	752	WSW	2	wolkig	5	2)
Swinemünde . . .	753	WSW	1	wolkig	6	3)
Neufahrwasser . .	753	S	1	bedeckt	3	4)
Memel	755	SO	3	heiter	5	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	752	SSW	3	bedeckt	5	
Karlsruhe	755	SW	1	Regen	7	
Wiesbaden	754	SW	3	bedeckt	4	
München	757	SW	5	bedeckt	4	5)
Chemnitz	755	SSW	3	bedeckt	6	
Berlin	754	WSW	2	bedeckt	6	
Wien	756	W	4	wolkenlos	7	
Breslau	754	WSW	3	bedeckt	7	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	bedeckt	10	

1) Dichter Nebel. 2) Gestern Nachmittags Regen. 3) Dunst. 4) Rhede und Hafen eisfrei. 5) Nachts Regen und Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum über dem südlichen Nordseegebiete hat an Tiefe erheblich abgenommen, während auf dem ganzen Gebiete das Barometer gestiegen ist. Bei schwacher südlicher und südwestlicher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa trübe und durchschnittlich etwas kühler. In Deutschland ist vielfach etwas Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach zweiwöchentlichen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Otto Rochel.

Dies zeigen statt besonderer Meldung an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 31. März 1888.

Die Beerdigung findet am 3. April, Vormittags ½10 Uhr, vom Sterbehause aus statt. (129

Das Begräbniß von Frau Rapelius findet Dienstag, den 3. April, Morgens 10½ Uhr vom Trauerhause nach dem St. Trinitatiskirchhofe statt.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M

Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M, Loose à 1 M

Rothe Kreuz-Lotterie von Neuwied, Ziehung 27. April, Loose à 1 M

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M

zu haben in der **Expedition der Danz. Zeitung.**

Königl.

Preuß. 178. Klass.-Lott. Ziehung 1. Kl. 3. u. 4. April cr. Originalloose auf Depotscheine ½ M 50, ¼ M 25, ⅛ M 12½. Antheilloose: ⅛ 1/16 1/32 1/64 M 6,25 3,25 1,75 1,00. Gleicher Preis f. alle Klass. Planmäßige Gewinn-Auszahlung ohne Abzug. **D. Lewin**, Berlin C., Spandauerbrücke 16. **Prospecte gratis.**

Ich verreise bis zum 15. d. Mts. Die Herren **Dr. Kresin, Lewy und Stobbe** werden die Güte haben mich zu vertreten.

Dr. Hugo Müller.

Ebert'sche höhere Mädchenschule. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April, 9 Uhr Morgens. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 9., 10. u. 11. April von 9—1 Uhr Vormittags im Schullocale **Hl. Geistgasse 103** statt. In die VIII. Klasse werden die kleinen Schülerinnen ohne Vorkenntnisse aufgenommen. (60

Anna Mannhardt.

Vorbereitung für Sexta. Das Sommersemester beginnt in meiner Vorbereitungs-Schule Donnerstag, den 12. April. Anmeldung neuer Schüler Freitag, den 6. und Sonnabend, den 7. April, Vormittags 9—12 Uhr. (59

Luise Mannhardt, Poggenpfuhl 77.

Mittlere Mädchenschule

Tobiasgasse 11.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 10—1 Uhr Vorm. bereit. In die VI. Kl. werden Kinder ohne Vorkenntnisse aufgenommen.

Hedwig Petry.

44) Vorsteherin.

Klavier-Unterricht.

Zur Annahme von Schülerinnen bin ich täglich bereit. Meldungen erbitte Heil. Geistgasse 106, 1.

Marie Kahle.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen und Fähnrichs-Examen. Beginn der Sommerkurse: Montag, 9. April. Anmeldungen Vormittags. Dr. ph. A. Rosenstein. Goldschmiedeg. 5 II.

Gründlicher

Klavierunterricht

wird gegen mäßiges Honorar von einer Lehrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Nr. 8711 an die Exp. d. 3.

Buchführung, Rechnen und Correspondenz, Comptoir u. Detail praktisch entsprechend, lehrt **H. Hertell,** Ketterhagergasse 9, 1. Etage. (84

Stottern

wird auf Grund neuest. Erfahr. u. wissenschaftl. Forschung sich. u. schnell beseitigt. Wer ungeheilt entlassen wird, zahlt nichts. **H. u. Fr. Kreutzer,** Rostock i. M.

Hermann Lau, Wollwebergasse 21, **Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.** Abonnements für hiesige und auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. **Novitäten** sofort nach Erscheinen. (4649

Birkenbalsamseife von **Bergmann u. Co.** in Dresden ist durch ihre eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à St. 50 u. 50 Pf. bei Apoth. Kornstädt und Apoth. Lietzau.

Mein Geschäft bleibt eines Trauerfalles wegen Dienstag, d. 3. April von 8 Uhr Morgens ab geschlossen. **D. Rapelius.**



Packet von 1 Pfund Englisch.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA. Fabriks-Marke.

"MAIZENA" Fabriks-Marke.

DIESES DELIKATE KORN-MEHL IST AUS DEM AUSGEWÄHLTESTEN KORNE HERGESTELLT, UND WIE URSPRÜNGLICH FABRIZIRT von den **Herren**

DURYEA

SPEZIELL ALS NAHRUNGSMITTEL BESTIMMT.

Glen Cove Manufacturing Co., GLEN COVE, LONG ISLAND, NEW YORK, U.S.A.

Niederlage bei

J. G. Amort Nachflgr.

Hermann Lepp,

Danzig, Langgasse No. 4.

Fruchtsäfte

eigener Fabrikation,

Himbeer-, Kirsch-, Erd-, Johannisbeersaft,

garantirt reiner Fruchtsaft von feinstem Aroma, keine gewöhnliche Handelswaare, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Lietzau's

Apotheke, Drogerie u. Parfümerie.

Trempenau, Wie bewirbt man sich geschickt und mit Erfolg um **offene Stellen** ist jedem Stellung-Suchenden äusserst nützlich. Fco. gegen 90 Pfg. in Marken von Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Ein Buchhalter, welcher gleichzeitig einen Theil der Correspondenz zu erledigen hat, wird bei hohem Salair für ein größ. Commissions-Geschäft nach auswärts gesucht. Gefl. Adressen u. 124 an die Exp. d. 3tg. erbeten.

Für eine Seminaristin mos. Glaub. wird ein jung. Mädch., die eine hiesige Lehranstalt besuchen soll, als Mitpensionärin ges. Adr. u. 100 i. d. Exp. d. 3. erb.

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann mit nöthiger Schulbildung (Freiwilligen-Zeugniß) zu besetzen.

L. Saunier's Buchh. in Danzig. (9507

---

2 junge Leute

welche sich zu einem Examen vorbereiten wollen, suchen am Strande der Danziger Bucht zu 1. April eine bescheidene **Pension.** Offerten mit Preisangabe erbittet **P. Sielaff,** Bütow, Rgbz. Cöslin. (50

Agent—Cigarrenfabrik.

Für eine Cigarrenfabrik in Holland wird gefragt ein tüchtiger, arbeitsamer Agent, mit dem Artikel und den Abnehmern bekannt. Prima-Referenzen erwünscht.

Offerten frco. sub S. P. H. an die allgemeine Annoncen-Expedit. von **Nijgh & van Ditmar,** Rotterdam. (34

Lehrling

für ein Getreide-Export-Geschäft mit Remuneration gesucht.

Adressen sub 9974 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine leistungsfähige Strumpf- u. Handschuhfabrik wünscht für die dortige Gegend einen tüchtigen Vertreter zu engagiren. Gefl. Offert. sind unter B. 1495 an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz zu richten. (9933

Suche sofort einen

tüchtigen Knecht

zur Landwirthschaft. Lohn 150 M.

9912) **Elsel,** Gr. Bölkau.

Als erste Strickerin

suche ein Fräulein das perfect auf Maschinen stricken kann pr. sogleich.

Paul Kögler,

Bartenstein Ostpr. (9982

Ein Schüler od. junger Mann mos. Glaub. findet gute Pension mit Familienanschluß.

Adr. unter 101 in der Exped. dieser 3tg. erbeten.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre, incl. 3½ Jahre Lehrzeit, in einer größeren Materialwaaren-, Eisen-, Kohlen- und Holz-Handlung thätig gewesen ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse per 15. Mai anderweitige Stellung.

Gef. Offerten unter B. G. Praust Westpr. postlagernd erbeten.

In meinem Hause Milchkannengasse 27

werden zum 1. October 2 **herrsch. Wohnungen** frei. (9910

2. Etage,

best. aus gr. Saal u. 5 Zimmern,

3. Etage,

best. aus gr. Saal u. 5 Zimmern.

Besichtigung von 11—2 Uhr.

R. Deutschendorf.

Zum 1. April kommt eine neu decorirte, gut möblirte Wohnung von 3 Zimmern mit Küche oder Burschengelaß, also passend für Damen oder Herren **Sandgrube 28** zum Vermiethen. (9301

Zum 1. Juli ist Paradiesgasse 36 eine Wohnung von 7 Zimmern für 900 M zu vermiethen. (112

Hundegasse 119, III

ist ein gut m. helles Zimmer zu v. Auf Wunsch Pension. (63

Oehlrich'sche höhere Töchterschule

und

Lehrerinnen-Bildungsanstalt

Hundegasse 42.

Das neue Schuljahr beginnt am 12. April, und zwar für die Schule um 9 Uhr Vormittags und für das Seminar um 3 Uhr Nachmittags. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 9., 10. und 11. April in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr bereit sein. In die unterste Klasse werden die Schülerinnen **ohne** Vorbereitung aufgenommen. Für die Aufnahme in das Seminar genügen schriftliche Anmeldungen, wenn dieselben von einem Zeugnisse der Reife seitens einer voll ausgestalteten höheren Töchterschule begleitet sind; doch werden dieselben bis spätestens zum 7. April erbeten. Für Aspirantinnen, welche ohne ein solches Zeugniß aufgenommen zu werden wünschen, wird eine schriftliche Prüfung am 11. April, Nachmittags 3—6 Uhr, und eine mündliche am 12. April, Vormittags 11—1 Uhr, abgehalten werden. (9968

Dr. Scherler.

Kath. Erziehungsinstitut u. höh. Mädchenschule,

Danzig, Jopengasse 4.

Das Schuljahr beginnt am 11. April. Prospecte übersendet auf Wunsch

Die Vorsteherin

8969) **M. Landmann.**

Mädchen-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins.

Das Sommer-Semester beginnt **Donnerstag den 12. April cr.,** Nachmittags 3 Uhr, im Gewerbehause. Unterrichtsfächer sind: Deutsch, Buchführung, kaufm. Rechnen, Kalligraphie, Musterzeichnen, Geographie. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich während der Ferien täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags in meiner Wohnung Katharinen-Kirchhof 4a bereit. (90

Th. Both,

Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause;

Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore, empfiehlt zum **Quartalswechsel:**

Bürstenwaaren

aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten** etc.,

Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,

Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von **Cocos-** und **Rohrgeflecht, Fußbürsten.**

Parquet-Bohnerbürsten

mit **Holzkasten,** sowie mit **Eisendecke,** neuester Construction. **Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse, Stahlspähne.**

Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität.

Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).

Amerikanische Teppich-Fegmaschinen

Prof. Dr. Braff's

englischer Glasscheiben-Reinigungs- u. Polir-Apparat.

Billigste, feste Preisnotirung! (9834

In Danzig kostenfreie, praktische Anleitung zum Anheizen durch den Hausdiener.



Kein Holz mehr

bei Anwendung meiner

Kohlen-Anzünder,

zum Anbrennen der Kohle genügt ein Zünder, bei Holz ein halber,

und offerire: 500 Stück M 3,50, 1000 Stück M 6,50, 2000 Stück M 12 frei Haus; nach auswärts incl. Kiste frei Bahn 500 Stück M 5, 1000 Stück M 8,50, 2000 Stück M 15.

Wiederverkäufern hohen Rabatt. (4666

Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik

L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Den Empfang von

eleganten Modellhüten,

sowie sämmtliche persönlich gewählten

Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison

in garnirten und ungarnirten Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten, Blumen, Bändern, Stoffen, Federn, Fantasies, Spitzen etc. zeige hiermit ganz ergebenst an, und empfehle dieselben zu billigsten Preisen zur gef. Ansicht und Wahl.

Jenny Neumann,

Gerbergasse 12. (130

Strohhüte werden nach den neuesten Formen modernisirt, gewaschen u. gefärbt. **Federn** vorzüglich gewaschen u. gefärbt.

Schul-Tornister,

en gros & en detail,

auch ganz extra starke und extra große Schultaschen, Musikmappen, Schulstricktaschen, Federkasten, Frühstücksdosen etc. in vorzüglicher Waare, in größter Auswahl zu **billigsten** Preisen empfehlen (121

Oertell und Hundius,

Langgasse 72.

PATENTE all. Länder werd. prompt u. correct nachgesucht. durch C. Kesseler, Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausf. Prosp. gratis.

Prima Chili-Salpeter, Superphosphate, Thomas-Phosphatmehl in feinster Mahlung,

sowie sämmtliche andere Düngemittel unter **Gehaltsgarantie** und coulanten Zahlungsbedingungen offerirt billigst (7990

Max Bischoff, Danzig,

Lastadie 14.

Carl Bindel,

Special-Geschäft für Gummiwaaren u. technische Artikel, Asbest-Handlung.

Danzig, Ende März 1888.

P. P.

Die Verlegung meines Geschäftes von **Große Wollwebergasse Nr. 2** nach den durch Umbau renovirten Lokalitäten des Nebenhauses

Große Wollwebergasse Nr. 3

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Mit der Bitte mir auch fernere Geneigtheit bewahren zu wollen, verbinde ich meinen Dank für seitheriges Wohlwollen, und die Zusicherung, daß es nach wie vor mein eifriges Bemühen bleiben wird, daß im Laufe der Jahre meiner Firma gewordene Renommé auch weiter durch coulante, gute Bedienung zu rechtfertigen. Ich empfehle mich

hochachtungsvoll

7) *Carl Bindel.*

F. W. Puttkammer DANZIG

Tuchhandlung

Gegründet 1831 EN GROS u. EN DETAIL.

Modernste Stoffe

zu Ueberziehern, Anzügen und Beinkleidern, bester Qualität, in großartigster Farben- u. Muster-Auswahl. Haltbare Buckskins zu Knaben-Anzügen. Weiße und couleurte Piquéwesten, couleurte und gemusterte Wollwesten, leinene waschächte Anzug-Stoffe.

Billigste, feste Preise. (6925

Musterkarten zur Ansicht.

Reisedecken, Plaids, Regen- und Touristenschirme, Unterkleider, Cravatten.

R. Deutschendorf u. Co.,

Milchkannengasse Nr. 27,

empfehlen ihr am hiesigen Platze größtes Lager

Böhmischer Bettfedern und Daunen

in anerkannt nur reiner und frischer Waare, ferner

Herrschaftliche und Dienerschafts-Betten,

Matratzen und Keilkissen jeder Art, (Seegras, Indiafaser, Roßhaare und Sprungfeder).

Bettgestelle Mechanik mit fester Matratze, Eisen etc.

Schlafdecken, Woilachs u. a. Bettsäcke, Laubsäcke, Reisesäcke u. s. w.

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt Nr. 30,

Seite der Hauptwache

empfehlen:

Herren-Anzüge nach Maß gearbeitet, aus nur reinwollenen dauerhaftesten Stoffen, 24, 27, 30 und 33 M.

Herren-Anzüge nach Maß gearbeitet, aus feinsten Diagonal- u. Kammgarnstoffen, 36, 40, 45, 50 M.

Gleichzeitig bemerken, daß nur tadelloser Sitz und saubere Arbeit abgeliefert wird.

Complete Anzüge

vom Lager, aus dauerhaften reinwollenen Stoffen sauber gearbeitet, 15, 18, 21—30 M.

Herren-Ueberzieher

in großer Auswahl 10, 12, 15, 18 M.

Einzelne Stoffhosen u. Westen in überraschender Auswahl von 3 Mk.

Das

Tapeten- und Decorations-Magazin

S. Bernstein

empfiehlt die grösste Auswahl in

Tapeten, Rouleaux, Teppichen etc.

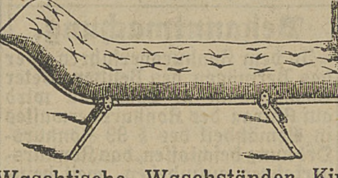
zu billigsten Preisen.

Allein-Verkauf von Diaphanien (Imitirte Glas-Malerei) zu Fabrikpreisen.

Tapeten-Reste und vorjährige Muster unter Kostenpreisen.

Muster nach ausserhalb franco! (9326

125, Hundegasse 125.



Eiserne Bettgestelle in grösster Auswahl mit Polstermatratze, Spiralmatratze etc. zu billigsten Konkurrenzpreisen!

Kinderbettgestelle mit Seitentheilen, complett, Waschtische, Waschständer, Kinderwsachtische etc. empfiehlt

Rudolf Mischke,

Langgasse No. 5.

Schafscheeren mit Doppelfeder, Ia Qualität, empfiehlt **Rudolf Mischke,** Langgasse No. 5.

Ein Blumenflor

in seltener Fülle und Schönheit bietet gegenwärtig mein mit reizvollen Arrangements reich ausgestatteter Wintergarten.

Zur gefälligen Besichtigung und Auswahl ergebenst einladend, sichere billigste Preise zu.

Für Blumenbinderei

sind sehr große Vorräthe feiner Blumen, besonders Rosen und Camelien, vorhanden und kann ich gegenwärtig hierin ganz besondere Vortheile bieten.

Versandt unter sicherer Verpackung nach allen Entfernungen.

A. Bauer,

9671) Langgarten 38.

1887er Himbeersaft ohne Sprit

sehr schön in Farbe und Aroma empfiehlt den Herren Destillateuren namentlich zum Einkochen à 75 Mk. per 100 Ltr.

C. L. Block, Königsberg i. Pr.

Ein bis 2 Knaben od. Mädchen finden freundl. Aufn. in einer Lehrer-Fam. Beaufsichtigung der Schularbeiten u. Nachhilfestunden gratis. Näheres zu erfragen Paradiesgasse 6a III r. (9980

Pension

für 1—2 Schüler. Gewissenhafte Beaufsichtigung der Arbeiten.

120) **Weyher,** Jopengasse 26.

Breitgasse 59 ist e. herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör zu vermiethen. (9827

Altst. Graben 107 u. Gr. Mühleng.-Ecke

sind **große Räumlichkeiten, pass. zu jedem Geschäft** (Möbel-Magazin) per 1. April zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 108 I. und Fleischergasse 40 II. (9947

Eine Wohnung, 4 bis 5 Zimmer mit Zubehör, 1 bis 2 Treppen gelegen, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Adr. mit Preisang. unt. Nr. 9790 an die Exp. d. 3tg. erbeten.

Langgarten 112 ist das renovirte große Ladenlokal, das sich zu jedem Geschäft eignet, sowie eine Wohnung zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5 I. (115

Jäschkenthal,

der Wiese gegenüber

sind große auch kleinere Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 11. (126

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Osterfeiertage:

Großes Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.

45) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

Heute 1. April cr.:

Novität!

Der Feldprediger.

Wilhelm-Theater.

Einem hochverehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich **1. April cr.** mit einem

großartigen Künstler-Ensemble

allerersten Ranges

eintreffe u. an diesem Tage einen Cyclus von 15 Gastvorstellungen eröffnen werde.

Hochachtungsvoll

Herrmann Meyer.

Billets sind bei Herrn **J. Neumann,** Langenmarkt Nr. 38, zu haben.

Während des 1. und 2. Osterfeiertags: Kassenöffnung 5½ Uhr, Anfang 6½ Uhr.

An den Wochentagen: Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Hierzu Modenblatt Nr. 1 und unsere Beilage Nr. 17000.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 17000 der Danziger Zeitung.

Sonntag, 1. April 1888.

Deutschland.

Berlin, 30. März. **Das Gehörleiden des Kronprinzen** ist ohne Beeinträchtigung der Gehörfähigkeit völlig geheilt worden. Die Besorgnisse eines etwaigen Rückfalls sind durchaus unbegründet. Der Kronprinz ist völlig gesund.

* **[Das Testament des Kaisers Wilhelm.]** In Bezug auf das Vermögen Kaiser Wilhelms, das in auswärtigen Blättern auf 48 Mill. Mk. angegeben wird, liegen nach der „Post" Mittheilungen vor, wonach der verstorbene Monarch in seiner letztwilligen Bestimmung — es sollen vier Testamente und mehrere Codicille vorhanden sein — dem Beispiele seines Vaters folgend, dem von demselben gegründeten Kronfresor den weitaus größten Theil seines Nachlasses zugewandt, während sich in das kleinere Drittel die hinterlassene Wittwe, die Kaiserin Augusta, und die beiden Kinder, der Kaiser und die Frau Großherzogin von Baden, theilen. Der Kaiserin-Mutter verbleiben das Palais in Berlin, Schloß Babelsberg und die Residenz im Schlosse von Coblenz, das bekanntlich Staatseigenthum ist.

* **[Die fürstlichen Familien.]** Wie schon erwähnt, hat Kaiser Friedrich den Grafen Wilhelm Hohenau (ältesten Sohn aus zweiter Ehe des Prinzen Albrecht von Preußen) zum Fürsten von Liegnitz ernannt. Die Zahl der fürstlichen und ehemals reichsständischen gräflichen Familien in Preußen belief sich bisher auf 41, deren jüngster Zuwachs Fürst Bismarck war, der nun im Grafen Wilhelm Hohenau einen Hintermann erhalten hat. An der Spitze steht das Haupt der Familie Arenberg.

* **[Sprechregister des Reichstags.]** Nach dem eben erschienenen Sprechregister zur Reichstagssession 1887/88 gestaltete sich die Theilnahme an den Debatten wie folgt. Wenn man von den Abgeordneten Dr. Sattler und Dr. Meyer-Jena absieht, welche als Berichterstatter für Commissionen fungirten und als solche häufig das Wort nahmen (Sattler 91, Dr. Meyer 35 Mal), so folgen sich die Abgeordneten nach der Betheiligung an der Discussion folgendermaßen: Windthorst sprach 68 Mal, Richert 49, Singer 34, Dr. Meyer-Halle 31, Dr. Baumbach 29, Rintelen 38, v. Bennigsen 25, v. Kardorff 23, v. Helldorff, Klemm und Kulemann je 21 Mal. Der Reichskanzler sprach bei 5 Gelegenheiten, nämlich zum Anleihegesetz (278 Mill.), zur Wehrpflicht-Vorlage, Mittheilung über Tod Kaiser Wilhelms, Botschaft Kaiser Friedrichs und Dank des Reichstags an außerdeutsche Parlamente. 165 Abgeordnete betheiligten sich überhaupt an den Discussionen.

* **[Neues Exercier-Reglement.]** Dem Vernehmen nach hat der Kaiser dieser Tage durch Cabinets-Ordre die Einsetzung eines Ausschusses angeordnet, welcher sich mit der Abfassung eines neuen Reglements für die Infanterie zu befassen hat. Der Ausschuß tritt sofort zusammen. Vorsitzender ist General v. Obernitz.

* **[Eine Eßsteuer.]** Aus Schlesien wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Sucht, neue städtische Steuern zu ersinnen, hat in dem Städtchen Hagnau die Aufnahme einer Eßsteuer bei Wurstessen, Schweineschlachten, Wild-, Geflügel- und Fischessen in Restaurationen in den Entwurf des Regulativs über Erhebung einer Luxus- und Vergnügungssteuer zur Folge gehabt. Nach Ansicht des Magistrats sind die häufigen „Vergnügungsessen" in den Restaurationen zur Unsitte geworden und müssen durch Auferlegung einer Steuer von einer Mark für jedes derartige Essen möglichst vermindert werden. Die Stadtverordneten haben die Steuer in der vorgeschlagenen Höhe für Kirmeß-, Wild-, Geflügel- und Fischessen genehmigt, für Wurstpikniks und Schweinschlachten aber die Hälfte des Satzes festgestellt. Der Steuer sollen alle „Vergnügungsessen" in Gastwirthschaften unterworfen werden, gleichviel ob zu denselben durch Annoncen oder durch Circular eingeladen ist.

Danzig, 1. April.

* **[Denkschrift über den Weichsel-Eisgang.]** Wie schon Donnerstag Abend erwähnt ist, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten von dem Hrn. Oberpräsidenten unserer Provinz eine Denkschrift über den diesjährigen Weichsel-Eisgang erfordert. Das bezügliche Rescript lautet:

Um eine Uebersicht des diesjährigen Frühjahrs-Hochwasserverlaufes in dem Stromgebiete der Weichsel zu gewinnen, wie sich solcher in Folge des starken Schneefalles der letzten Wochen entwickelt, ersuche Ew. Excellenz ich ergebenst, nach Ablauf des Hochwassers eine Denkschrift gefälligst bearbeiten zu lassen und mir vorzulegen, welche die wesentlichen Erscheinungen dieses Verlaufes darstellt. Als solche sind zu betrachten: die Quantitäten der gefallenen Niederschläge nach meteorologischen Aufzeichnungen für die verschiedenen Flußgebietstheile, die Bewegung der Temperatur während der Hochwasser-Periode, die mehr oder weniger durchlässige Beschaffenheit des Untergrundes daselbst in Folge natürlicher Bodenqualität oder eingedrungenen Frostes, der Verlauf des Hochwassers in seiner Höhe bei offenem Wasser und bei Eisgang, sowie die Ansteigung desselben in Folge Eintrittes von lokalen Eisstopfungen und der Einfluß von Deichbrüchen auf die Senkung des Spiegels, die Geschwindigkeit des Hochwasserscheitels in den verschiedenen Stromstrecken, die Angabe der bewegten Hochwassermassen, soweit sich dieselben durch generelle Geschwindigkeitsmessungen bei annähernd ermitteln lassen, die dem Hochwasser beiwohnenden Gefälle, die statthabende Feststellung von Hochwassermarken, die Angabe der Anzahl der Schiffe, welche in den Häfen oder sonstigen geschützten Stellen Unterkunft gefunden haben und der Eisgefahr ausgesetzt blieben, die Beschädigungen an Deichen, Brücken und Strombauwerken in Folge Eisganges und sonstige noch Interesse bietende Erscheinungen. Die bezügliche Denkschrift wird dann selbstredend nur dasjenige Material umfassen, welches ohne Beeinträchtigung des wichtigeren Dienstes der Vertheidigung und des Schutzes der Niederungen und Bauobjecte gewonnen werden konnte und gesammelt ist, und wird in mannigfacher Beziehung lückenhaft ausfallen, indeß werden dabei doch voraussichtlich Materialien zusammengestellt werden, die von werthvoller Bedeutung für zukünftige Dispositionen bleiben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten. Maybach.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Major v. Mandelsloh ist zum Commandeur des 8. ostpreuß. Ulanen-Regiments ernannt, der Seconde-Lieut. v. Böhn vom 2. Garde-Regiment zu Fuß in das 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5, der Hauptmann Knothe vom schlesischen Gren.-Regt. Nr. 10 als Compagnie-Chef in das 3. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 4 versetzt, der Premier-Lieut. v. Felgenhauer vom 4. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5 von dem Commando als Erzieher bei der Haupt-Cadetten-Anstalt entbunden, der Hauptmann Drigalski vom 3. ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 4 unter Stellung à la suite des Regts., als Militärlehrer zum Cadettenhause in Bensberg versetzt. Befördert sind der Secondelieutenant Kläber vom Inf.-Regt. Nr. 128 zum Premier-Lieutenant, der Feuerwerks-Premier-Lieut. Wolff zum Feuerwerks-Hauptmann, der Hauptmann Wölki von der 2. Ingen.-Insp. ist zum Artillerie-Offizier vom Platz in Marienburg ernannt. Versetzt sind: Friedrichs, Hauptm. à la suite des 1. pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2, unter Belassung in seiner Stellung als Adjutant des Chefs der Landes-Aufnahme, zum westpr. Feld-Art.-Regt. Nr. 16, à la suite desselben; Dröning, Hauptm. und Comp.-Chef vom ostpreuß. Pion.-Bat. Nr. 1, in die Hauptmannsstelle des brandenburg. Pion.-Bats. Nr. 3; Ulrich, Pr.-Lt. vom ostpreuß. Pion.-Bat. Nr. 1, in die 2. Ingen.-Insp.; Wilhelmy, Pr.-Lt. vom westpr. Pion.-Bat. Nr. 14, unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef in das ostpreuß. Pionier-Bat. Nr. 1. Der Abschied ist bewilligt: dem Major Berghaus, Commandeur des Landwehr-Bat. Konitz, dem Oberstlieut. Benkendorff, Commandeur des Landwehr-Bat. Pr. Stargard, dem Seconde-Lieut. Schlieper vom Danziger Landwehr-Bataillon und dem Prem.-Lieut. Ginhuber vom 8. ostpr. Ulanen-Regt., letzterem als Rittmeister.

* **[Versetzung.]** Der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector Mehrtens, bisher in Frankfurt a. O., ist nach Bromberg als Leiter des technischen Bureaus für den Erweiterungsbau der Weichselbrücke bei Dirschau und der Nogatbrücke bei Marienburg versetzt.

* **[Jubiläum.]** Heute begeht die Firma W. Unger die Feier ihres 70jährigen Bestehens im engen Geschäfts- und Familienkreise. Es ist dieses Geschäft in Danzig das älteste in der Bürsten- und Pinselwaaren-Branche, und es hat sich die Firma von kleinen Anfängen zu einer ansehnlichen Fabrik emporgearbeitet.

[Mädchen-Fortbildungsschule.] Mit dem Schluß des Wintersemesters haben zahlreiche Entlassungen von Schülern und Schülerinnen stattgefunden. Mit diesem Zeitpunkt ist die Frage für den künftigen Beruf, namentlich für eine passende Beschäftigung der Mädchen für viele Eltern eine brennende geworden. Da wollen wir nicht verfehlen, auf ein Institut aufmerksam zu machen, das der hiesige Gewerbeverein vor Jahren ins Leben rief und das fortgesetzt eine nützliche Thätigkeit entfaltet. Wir meinen die Mädchen-Fortbildungsschule des genannten Vereins. Die jungen Mädchen erhalten dort Unterricht im kaufmännischen Rechnen, Schreiben, in Buchführung, Correspondenz, Musterzeichnen u. s. w. von bewährten Lehrkräften und eignen sich eine tüchtige Vorbildung namentlich für den kaufmännischen Beruf an.

* **[Concert zum Besten der Ueberschwemmten.]** Um zu der Linderung der großen Noth der von der Ueberschwemmung Betroffenen ein Scherflein beizutragen, veranstaltet der **Danziger Gesangverein** am zweiten Feiertage, Mittags 12 Uhr, in der Petrikirche ein Concert, in welchem Solo- und Chorgesänge mit Orchester- und Orgelbegleitung zu Gehör gebracht werden sollen. Das Programm bringt Werke der besten Componisten, und ebenso bürgt der Name der Mitwirkenden für gediegene Ausführung. Die Kapelle des 5. Regiments, welche in ihren Einnahmen durch den Eintritt der Landestrauer um ein bedeutendes geschädigt worden ist, hat ihre Mitwirkung unentgeltlich zugesagt. Es wird wohl kaum dieses Hinweises bedürfen, um den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger anzuregen, und wünschen wir, daß sich die Kirche zu diesem Concert vollständig füllen möge.

* **[Sinfonie-Concert.]** Am Donnerstag fand mit dem 25. Concert der diesjährige Cyclus der Sinfonie-Concerte des Hrn. Kapellmeisters Theil seinen würdigen Abschluß. Das Progromm brachte fast nur Tonwerke, welche in dieser Saison noch nicht gespielt wurden. Vor allem sei die Ausführung der herrlichen Beethovenschen Pastoral-Sinfonie lobend erwähnt. Blicken wir zurück auf den Schatz klassischer und moderner Musik, die uns in ihren besten Werken mit unermüdlichem Fleiß und rastlosem Eifer durch Hrn. Kapellmeister Theil und seine wackere Musikerschaar in stets lobenswerther Ausführung für ein äußerst mäßiges Eintrittsgeld im Laufe des Winters geboten wurde, so können wir nur unsere volle Anerkennung mit dem Wunsche verbinden, daß die Theilnahme an diesen Concerten von Jahr zu Jahr sich steigern möge.

[Der ornithologische Verein] hatte zu Donnerstag Abend im Saale der Naturforschenden Gesellschaft seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen. Zunächst hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. v. Bockelmann einen Vortrag über: „Die Geschichte der Zucht einiger Vögel". Dann wurde das Statut dahin einstimmig abgeändert, daß der Verein fortan berechtigt sein soll, anderen Vereinen als corporatives Mitglied beizutreten und solche Mitglieder auch seinerseits aufzunehmen. An Stelle des von hier nach Braunschweig übersiedelnden Herrn Boltenhagen, welcher als langjähriger stellvertretender Vorsitzender des Vereins gewirkt hat, wurde Herr Dommasch gewählt. Schließlich bemerkte Herr Moskowitz, daß er in den letzten Tagen außer den Störchen auch eine Reihe anderer Zugvögel als: Blaukehlchen, Bachstelzen, Staare 2c. bei den Rieselfeldern bemerkt habe und selbst der hier nur selten gesehene Zaunkönig dort eingetroffen ist. (Wiederholt.)

Vermischte Nachrichten.

* Im Berliner **Zeughause** werden demnächst die zwei letzten **Wandgemälde** der östlichen Feldherrnhalle in Angriff genommen. Außer Herrn Röber-Düsseldorf, der den Düppeler Sturm malt, wird auch Prof. Werner Schuch die Ausführung der „Schlacht bei Leipzig" beginnen. „Torgau" ist dem Prof. Peter Jansen übertragen und kommt in die westliche Feldherrnhalle.

* **[Sardous Tosca]** ist am Montag zum ersten Male im **Hamburger** Stadttheater in deutscher Sprache mit Fr. Franziska Ellmenreich in der Titelrolle aufgeführt worden. Das Publikum verhielt sich ablehnend und konnte den allzu grausigen Auftritten keinen Geschmack abgewinnen.

Am 2. Osterfeiertage, den 2. April 1888,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 5 Uhr Prediger Pfeiffer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte zweiten Osterfeiertag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiacons Blech. Nachm. 2 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde). 9½ Uhr (Sommerhalbjahr) Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Collin. Nachm. 2½ Uhr Kindergottesdienst Divisionspfarrer Collin.

Kirche in Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst für die Civilgemeinde mit Abendmahlsfeier, Beichte 9 Uhr, Pfarrer Stengel. 11 Uhr Gottesdienst für die Militärgemeinde Divisionspfarrer Köhler.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittwoch, Vorm. 9 Uhr, Abendmahlsgottesdienst in der Schule zu Heubude Prediger Fuhst.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Prediger Mannhardt.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Divisionspfarrer Köhler. Kein Abendmahl.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt, Prediger Pfeiffer. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Kötz. Dienstag, Vorm. 10 Uhr, derselbe.

Evangel.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Confirmanden.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Turulski. Vesperandacht 3 Uhr.

St. Joseph-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr hl. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr. Ein Gemeindemitglied.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Prediger Penski. Nachmittags 4½ Uhr Liebesmahl.

Räthsel.

I. Charade.

Es wird der ersten Paar geschnitten,
Viel Prunk getrieben mit der Dritten,
Das Ganze komisch oft geritten. — R. S.

II. Räthsel.

Mit Scherz und Possen eng verwandt,
Zieh' frohen Muthes ich durch's Land;
Doch fügst Du mir zwei Zeichen an,
Weil' ich wohl nie auf sich'rer Bahn. — E.

III. Scherz-Logogriph.

Ein Wesen fast „wie Du"
Steck' in ein Land hinein,
Und siehe da: — im Nu
Sind's Menschen groß und klein. — R. S.

IV. Accent-Räthsel.

Denjen'gen, der ⌒ — hier ist,
Wird selten wer beneiden;
Doch ist ein Mensch, der — ⌒ gar,
Der Aermere von beiden. — M. v. S.

Auflösungen

der Räthsel in der vorigen Sonntagsbeilage.

1. Weichseleisgang. — 2. Radius, Darius. — 3. Fürwitz, für Witz; — Erdrücken, erdrücken; — Stattfinden, statt finden.

4.
Fanatismus
Robespierre
Illimani
Eberhard
Donizetti
Raubritter
Jägerndorf
Caesar
Hiddigeigei
Krause
Adelhaid
Irene
Spandau
Essen
Raimund
Herberge
Einer
Landrath
Dakota
Urenkel
Neustadt
Dante
Fürstenau
Rasen
Janus
Elend
Dreyse
Emden
Neudorf
Schleuder
Fischerei
Uberlinger-See
Roland
Seine
Tübingen.

Friedrich, Kaiser, Held und Friedensfürst
Sei Dir Friede und erhalte uns den Frieden

Richtige Lösungen aller Räthsel sandten ein: Viola Mesloc, A. Hermann, Selma Fuhrmann, „Klein Kathrin", Friedrich Dressel, A. E. v. Brüsebeck, „Lu". R. Müller, S. Sallo, R. R., S. St., R. Rahn, L. S., H. K., B. H., „Colombino", L. Levy, R—r, sämmtlich aus Danzig; Walter R.-Langfuhr, Friedrich R.-Dirschau, Str.-Marienburg.

Richtige Lösungen gingen ferner ein von: Walter Sontowski (1), Kassandra St. (1), Veilchen und Vergißmeinnicht-Langfuhr (2, 3, 4), Dr. H.-Königsberg (1, 3, 4), R. Abraham-Berlin (1, 3, 4), L. St.-Posen (1, 3, 4).

Briefkasten.

„R—s"-Pr. Von „Zurücksetzung" kann gar keine Rede sein. Aber auch bei den Pseudonymen heißt es: sunt certi denique fines. Das Ihre war nun zwar schwerlich recht schmack haft, wohl kaum aber geschmack voll.

London am Charfreitag.

Nachdr. verbot.

Theoretisch ist der Charfreitag in England einer der heiligsten und größten Feiertage des Jahres, vielleicht der bedeutendste nach Weihnachten. Praktisch freilich wird es damit nicht mehr so streng gehalten wie ehedem. Kein Wunder — wird ja der Respect für alles Althergebrachte immer geringer. An die frühere Bedeutung des Tages werden die Massen hier zu Lande eigentlich nur noch durch zwei an demselben eine große Rolle spielende Nahrungsartikel erinnert: durch die runden, mit einem Kreuz versehenen, kleinen, warm genossenen Kuchen, die um alles in der Welt in keinem britischen Hause fehlen dürfen, und die fast ebenso pflichtschuldigen eingesalzenen Fische.

Unser Charfreitag hat aufgehört, den Gipfelpunkt der Bußübungen der Fastenzeit zu bilden; er ist zu einer Art Vorläufer der Osterfreuden geworden. Nicht als ob die Engländer weniger religiös wären als einst — weit eher kann man das Gegentheil annehmen — allein die Sehnsucht nach Zerstreuung, Erholung, Vergnügungen hat mit der Verbreitung der Volksbildung und des Volkswohlstandes zugenommen. Selbst der ärmste Bewohner unserer Millionenstadt findet in seiner nächsten Nähe zahlreiche und ihm leicht zugängliche Gelegenheiten zu Genüssen und Unterhaltungen, die vor mehreren Jahrhunderten sogar von Königen und Fürsten als überirdische Wunder würden angestaunt worden sein. „Volkspaläste", die der großen Menge vielerlei Belustigung und anziehende Belehrung bieten, sind in allen Stadttheilen entstanden. Ein äußerst gut entwickeltes Netz von Lokaleisenbahnen hat jeden Unterschied zwischen Land und Stadt fast beseitigt und befördert die tagsüber in der Stadt angestrengt beschäftigten Arbeiter am Abend schnell und billig in die freie Natur. Innerhalb und außerhalb unserer Stadtmauern findet unsere Bevölkerung reichlich Anlaß, sich zu erholen und zu vergnügen. Das ist denn auch recht erfreulich.

Ueberdies lehrt uns — und das ist noch erfreulicher — das Studium der Zeitungsanzeigen und Plakate, welche die für den Charfreitag in Aussicht genommenen Unterhaltungen u. s. w. ankündigen, daß auch das Niveau des Volksgeschmacks in dieser Hinsicht gestiegen ist. Mit der zunehmenden Fülle von Gelegenheiten zur Befriedigung der Zerstreuungslust hat sich auch der Sinn für das Bessere auf diesem Gebiet verfeinert. So z. B. zeigt sich bei den Massen ein entschiedenes Verständniß für höhere Musik. Die Darbietungen von Kirchenmusik am Charfreitag sind nicht nur eine Art Compromiß zwischen dem ursprünglich rein religiösen und dem heutigen halb weltlichen Wesen des Festes, sondern auch ein Ergebniß des allgemein verbreiteten Geschmacks an dergleichen; andernfalls würden die Aufführungen von Oratorien nicht das ganze Jahr hindurch sich des lebhaften Zuspruchs erfreuen, den sie in Wirklichkeit finden. Fragt man unsere Musiker und Sänger, die in diesen Aufführungen mitwirken, nach ihrer Meinung, so erwiedern sie, daß die Arbeiterklassen für den Geist der Musik mindestens dasselbe Verständniß an den Tag legen wie der Mittelstand. Während früher unser großes Publikum als für bessere Musik gänzlich unempfänglich verschrieen war und nur für leichte Waare Sinn gehabt haben soll, hat sich in neuerer Zeit in dieser Hinsicht eine erstaunliche Wandlung vollzogen, zum Theil wohl in Folge der jahraus jahrein in immer größerer Zahl stattfindenden Concerte der hervorragendsten in- und ausländischen Künstler, zum Theil in Folge des immer ausgedehnter werdenden öffentlichen und privaten Musikunterrichts.

Wenn es aber trotzdem noch Viele geben mag, die sich nicht für klassische Musik interessiren, so wird die Zahl derjenigen, die für landschaftliche Schönheiten keinen Sinn haben, sicherlich eine recht kleine sein. In diesem Punkte gehört London zu den glücklichsten Städten. Die Umgebung ist allenthalben so schön, daß einem die Wahl wehe thut, wohin sich zu wenden. Man besucht also jeden Charfreitag einen anderen Punkt. Wenn die Lustigkeit ab und zu etwas zu geräuschvoll wird, um verwöhnten Nerven angenehm zu sein, so wäre es griesgrämig, das zu beklagen. Die gute Laune des Engländers nimmt gar leicht eine laute Form an und speciell den Charfreitag bringen selbst die nüchternsten Personen in heiterer Stimmung zu. Es ist ein großer Irthum, zu glauben, daß das Phlegma eine britische Nationaleigenschaft bildet. Man reise einmal in einem Coupee mit von Landpartien zurückkehrenden Familien, oder man beobachte das Volk auf seinen Landpartien selbst, und man wird anderer Meinung werden.

Wer die Wahl hat zwischen einem Ausflug und dem Verbleiben in der Stadt, thut an gar manchem Charfreitag gut, sich für das letztere zu entscheiden, denn um diese Jahreszeit ist der englische Wettergott noch weit weniger verläßlich als sonst. Und sei ein in grünen Gefilden umherschweifender Mensch noch so poetisch angehaucht, sein Gemüth wird wenig poetische Nahrung finden, wenn er beim Betrachten der weidenden Lämmer einem schneidenden Ostwinde ausgesetzt ist. Der Anblick frierender Thiere und Knospen ist keine genügende Entschädigung für das Selbstfrieren und den Verlust der Reisekosten und des Erholungstages. Wer in London bleibt, kann in den Parks spazieren gehen oder ein Museum oder die Nationalgalerie besuchen, wenn er nicht Lust hat, den berühmten Charfreitagsgottesdiensten in der Westminsterabtei und der Paulskathedrale beizuwohnen.

Freilich kommt es nicht selten vor, daß auch die kühnen Ausflügler vom Wetterglück begünstigt sind. Dann haben Alle Ursache, zu triumphiren, besonders diejenigen, die am Morgen des Charfreitags an die Seeküste reisen und über die vier Feiertage, also bis zum Abend des Ostermontags, daselbst verweilen. Der Ostermontag ist einer von den vier britischen „Bankfeiertagen" des Jahres. Vor etwa zwanzig Jahren wurde er, sowie der Pfingstmontag, der zweite Weihnachtstag und der erste Montag im August durch ein eigenes Gesetz zu weltlichen Feiertagen („bank holidays") gemacht, mit der Absicht, den Angestellten aller Kategorien Gelegenheit zu geben, Vergnügungen nachzugehen, die ihnen des Sonntags, wo sie Zeit haben, nicht zugänglich sind, namentlich Besuch von Theatern, Concerten, Unterhaltungslokalen, Volkspalästen u. s. w. Natürlich werden auch diese Tage oft durch Regen oder Nebel verdorben, namentlich den Ausflüglern. Ob aber das Wetter schön sei oder nicht, der Trubel ist jedesmal ein fabelhafter, insbesondere in London. Von hier aus fahren oder wandern Hunderttausende in's Freie; aber es kommen auch Hunderttausende aus der Umgebung oder aus entfernteren Städten hier an, wozu noch die Hunderttausende treten, die in der Stadt bleiben und die Straßen durchziehen, um von Sammlung zu Sammlung oder von Vergnügungsort zu Vergnügungsort zu wandern oder sich zu Volksmeetings oder nach einem der zahlreichen öffentlichen Parks, Gärten und dergleichen zu begeben. Alle Geschäfte sind gesperrt, mit Ausnahme der Tabakläden, Speisehäuser, Schänken und Zuckerbäckereien, und alle Angestellten — selbst die Briefträger — feiern, mit Ausnahme der der Eisenbahn-, Omnibus-, Pferdebahn-Gesellschaften, ferner der Miethswagenkutscher, der Kellner u. s. w. Wahrscheinlich werden diese, gerade an den Feiertagen am stärksten beschäftigten und ganz besonders nützlichen Mitglieder der Gesellschaft für den Entgang ihrer Erholungsgelegenheit anderweit entschädigt. Während z. B. der Derbytag, der ja ebenfalls ein nationaler Festtag ist, nur von einer Minderheit mitgemacht werden kann, die ihr Alltagsberuf nicht daran verhindert, können die Allermeisten, sofern sie Lust dazu haben, die „Bank holidays" mitmachen. — M. R.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Bei Auflösung des Schneidemühlengeschäfts Sierakowitz beginnt den 15. bis 25. April der Ausverkauf des Holzlagers bestehend in Kiefern-Bretter, -Bohlen, -Kantholz und -Stangen, sowie Buchen-Bohlen und -Felgen. Am 26. und 27. April wird der Restbestand des Lagers, sowie das gesammte Inventar meistbietend auctionsweise veräußert. (77

Die Forst-Verwaltung.

Schiffs-Verkauf.

Wegen Auseinandersetzung soll das im hiesigen Hafen in Winterlage liegende, zur Correspondenz-Rhederei von E. Hemptenmacher in Rügenwalde gehörige Barkschiff „Baltic"

am 5. April 1888,

Nachmittags 4 Uhr, in unserm Comtoir öffentlich verkauft werden.

Das Schiff ladet ca. 155 Standards Dielen, ca. 23 Keels Kohlen, ist 310,07 Reg. Tons vermessen, 1866 in Rügenwalde aus Eichenholz erbaut und befindet sich im besten, fahrbaren Zustande.

Verkaufsbedingungen sind bei uns einzusehen und die Besichtigung des Schiffes ist jederzeit auf vorherige Meldung gestattet.

Danzig, den 15. März 1888.

Aug. Wolff u. Co.

Pferde-Auction

in

Maldeuten Ostpreußen,

(Station der Eisenbahn Güldenboden-Allenstein)

Sonnabend, den 7. April cr., von Vormittags 10 Uhr ab über

36 Reit- und Wagenpferde,
9 Füllen,
10 Arbeitspferde,
diverse Equipagen.

Specielle Verzeichnisse sende auf Wunsch. (8001

v. Reichel-Maldeuten,
Rittmeister d. G.-L.-C.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
FRANKFURT A. M.
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompte Beförderung
von
ANZEIGEN
in alle Zeitungen aller Länder.
AUSNAHMEPREISE
bei grösseren Aufträgen
ANNONCEN-MONOPOL
für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen

Burau in Danzig: H. Dauter, Hl. Geistg. 13, Eing. Scharmacherg.

Staatlich concessionirte

Militär-Vorbereitungsanstalt

zu Bromberg.

Vorbereit. für alle Milit.-Exam. u. f. Prima. — Bewährte Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten. — Pension. — Bei der geringen Anzahl von Schülern besondere Berücksichtigung eines jed. Einzelnen. — Halbjähr. Cursus f. das Einj.-Freiw.-Examen. — Vorbereit. f. Prima u. f. d. Portepée-Fähnrichs-Prüfung i. d. kürzesten Zeit. — Stets die besten Resultate. — Anfang d. Sommercursus am 9. April cr. — Auf Wunsch Programm.

Geisler, Major z. D.,
Danzigerstraße 162. (9731



Verlag von E. S. Mittler und Sohn, Berlin.

Für Einjähr.-Freiwillige der Infanterie.

Dilthey (Major), Militärischer Dienst-Unterricht für Einjährig-Freiwillige bei der Ausbildung zu Reserve-Offizieren, sowie zum Gebrauch für Offiziere des Beurlaubtenstandes der Deutschen Infanterie. 18., nach den neuesten Dienstvorschriften bearbeitete Auflage. Mit vielen Abbildungen im Text und mit Sachregister. 1887. 394 S. 8°. M 3,25; geb. M 3,75.

Dr. Esperanto's

Internationale Sprache,

Vorrede und vollständiges Lehrbuch. Preis 40 Pf.

Bis jetzt sind folgende Ausgaben erschienen: 1) Für Deutsche, 2) für Franzosen, 3) für Engländer, 4) für Russen, 5) für Polen. Jedes einzelne Exemplar kann gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken direct vom Verleger bezogen werden.

Adresse des Verlegers: Dr. L. Samenhof in Warschau (Russ. Polen). (33

Preußische Lotterie.

1. Klasse 3. und 4. April. Original-Loose (gegen Depotschein) 1/1 50 M, 1/2 25 M, 1/4 12½ M. Antheile: 1/8 6½ M, 1/16 3,25 M, 1/32 1,75 M versendet H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft, Dragonerstr. 21, Berlin.

Unter Verschwiegenheit ohne Aufsehen werden auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entstand. Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich und ohne Nachtheil geheilt von dem v. Staate approb. Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstraße 36, 2 Tr., von 12—2, 6—7, Sonntags 12—2 Uhr. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in einer kurzen Zeit.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

H. A. P. A. G.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauptagent Bruno Voigt, Danzig, Frauengasse No. 15. (5557

Tonangebend für Mode und Handarbeit.

Der Bazar,

Illustrirte Damen- u. Moden-Zeitung,
unterhaltend, elegant und nützlich.

Preis vierteljährlich 2½ M.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer in reichster Ausstattung und bringt **Moden, Handarbeiten, Colorirte Modenkupfer, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderoben.** Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.
Probe-Nummern versendet die Administration des „Bazar" Berlin SW. (9383

Pierer's

Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artikelreichste große Konversationslexikon u. bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Professor Joseph Kürschner's System gratis. 230 Lief. à 35 Pf. oder komplet rund nur 80 Mark. Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten u. Tafeln! Verlag v. W. Spemann, Stuttgart. Probehefte durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag.

Für Lungenkranke

Dr. Brehmer's Heilanstalt

in Goerbersdorf.

Erstes in schwindsuchtfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium, ausgedehnter Park mit 6½ Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospecte gratis und franco durch die Administration der Heil-Anstalt des Dr. Brehmer. (8136

Oberbrunnen.

Heilbewährt seit 1601 bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens, bei Skrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht- und Hämorrhoidalbeschwerden.

Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Strieboll. (8930
Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Ueber die P. Kneifel'sche

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den die Haarkeime zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, angehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie zahllose Beweise und Zeugnisse zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Danzig nur echt bei Alb. Neumann, Langenmarkt 3 und in Herm. Lietzau's Apoth., Holzmarkt 1. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

Guter Rat ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund". In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilter bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund" zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechend. Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen d. Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden.— Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Vers. durch Apoth. Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind b. jed. Fläschchen i. d. Gebrauchsanw. angegeben.

(88 D) **Echt zu haben in fast allen Apotheken.**

In Danzig in der Elephanten-Apotheke, Löwen-Apotheke, Langgasse 73, Neugarten-Apotheke, Krebsmarkt 6, Raths-Apotheke, bei Apoth. F. Fritsch, Apoth. A. Heinze, Apoth. Michelsen. Engros bei Dr. Schuster u. Kähler. Drog; in Langfuhr in der Adler-Apotheke, in Oliva bei Apoth. H. Steingräber, in Pelplin bei Apoth. Schilling, in Praust bei Apoth. Bruno Iltz. (4699

Neave's Kindermehl, Kindernahrung

ist das Beste und Billigste für Säuglinge, Kinder, Kranke, u. für Greise.

HEALTHY CHILDHOOD PROMOTES ROBUST MANHOOD — NEAVES INFANTS FARINACEOUS FOOD FOR INVALIDS — TRADE MARK

Vorzügliche Atteste v. ärztlichen Autoritäten. | Fabrik etablirt 1825. | Prämiirt auf vielen Ausstellungen.

Detail-Verkauf in Apotheken, Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Engros-Lager: J. C. F. Schwartze, Berlin, Leipzigerstr. 112.

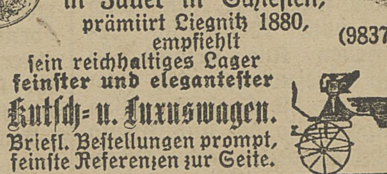
H. Lange,

Wagenfabrikant,
in Jauer in Schlesien,
prämiirt Liegnitz 1880,
empfiehlt (9837
sein reichhaltiges Lager feinster und elegantester



Kutsch- u. Luxuswagen.

Briefl. Bestellungen prompt, feinste Referenzen zur Seite.





Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die Annoncen-Expedition von

Haasenstein u. Vogler,

Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Langgasse 26 I.
Für Danzig und Umgegend nimmt Inserate an Herr Carl Feller jr., Danzig, Johannisgasse 36. (7598

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, prima Chili-Salpeter,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.

Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (9604

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Wir erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem 1. April cr. unsere Filiale in der Hundegasse aufgeben, dafür aber, um unsern werthen Kunden die Annehmlichkeit einer bequemen Geschäfts-Verbindung mit uns, auch ferner zu ermöglichen, haben wir mit der Firma

A. Fast hier, Langenmarkt,

vereinbart, für die Folge Aufträge und Bestellungen für uns entgegen zu nehmen. Wir werden für die pünktliche Erledigung derselben Sorge tragen und bitten unsere geschätzte Kundschaft sich im Bedarffalle unserer gütigst zu erinnern.

Dr. Schuster & Kähler,
Neugarten 31. (6



Feuerspritzen

vorzüglicher Construction, in verschiedenen Größen m. vierrädrigem Wagen, mit u. ohne Wasserkasten, Saug- und Druckschläuchen, wie solche vielfach geliefert und vom Landrathsamt empfohlen, fertigt und hält Probespritzen am Lager

Danzig, W. N. Neubäcker, Breitgasse 81,
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik. (6298

Einem hochgeehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Material- und Colonialwaaren-Handlung nebst Fruchtsaftpreßerei
von Altstädt. Graben 108 nach Altstädt. Graben 111

verlegt und der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslocale zuzuwenden und gebe die Versicherung, daß es auch fernerhin mein eifrigstes Bestreben sein wird, den guten Ruf, dessen sich mein Geschäft bisher zu erfreuen hatte, aufrecht zu erhalten. (102

Danzig, im April 1888. Hochachtungsvoll

Gustav Henning.

Neu! Sicherer Schutz gegen Erkältung! Neu!

Dr. J. Grossmann's hygienisches Beinkleid für Frauen.

Monats-Bandage.

Unentbehrlich für jede gesunde und kranke Frau.

Als aussergewöhnlich praktisch empfohlen von den Herren:
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Gusserow (Berlin)
" " " " Werth (Kiel)
" " " " Fritsch (Breslau)
u. vielen anderen Special- u. praktischen Aerzten.

Zu haben in Danzig bei Hahn & Löchel, A. Lehmann, E. Hopf.

Alleinige Fabrikanten:
Gumbrecht & Prokasky,
Berlin N., Oranienburger-Str. 75.
Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Billig! Billig! Billig! — Patent angemeldet.

Grösste Reinlichkeit! Bedeutende Wäsche-Ersparniss. (9703

Silberne Medaille Düsseldorfer Kochkunst-Ausstellung 1887.



Bouillon Morris

Flüssiger Fleisch-Extract der weltbekannten Firma Fairbank Canning Co., Chicago.

Die Bouillon Morris zeichnet sich durch grossen Reichthum an Nährkraft, vorzügliches Aroma und Geschmack vortheilhaft von allen bisherigen Producten aus. Herr Dr. Bischoff, vereideter Chemiker und gerichtlicher Sachverständiger in Berlin, sagt in seinem Gutachten u. A.:

„Die Bouillon Morris liefert eine vorzüglich schmeckende Fleisch-„bouillon, welche sich von frischer Fleischbrühe in nichts „unterscheidet. Sie besitzt einen bemerkenswerthen Wohlgeschmack, „sowie einen grossen Reichthum an Extractivstoffen des Fleisches, „so dass dieselbe bald genug die weiteste Verbreitung finden wird.

Zu haben in allen bess. Delicatess-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlgn.

Depots in Danzig bei J. G. Amort Nachf. Herm. Lepp, Carl Schnarcke, F. E. Gossing, Leo Prügel, Gustav Seiltz, Friedrich Groth, Rud. Baecker, Carl Köhn, Oscar Unrau, Joh. Wedhorn, F. Kosykowski, Adolph Eick, M. J. Zander, P. Friesen, Gustav Uthicke, J. H. Wolff, A. Pawlikowski, Otto Pegel, C. Neumann, M. Angermann, M. O. Rathske, Ed. Wentslaff. Neufahrwasser: A. Lipowski. Zoppot: A. v. Lueptow. (7016

Aufpoliren der Möbel

ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfundenen

Möbel-Politur-Pomade

von

Fritz Schulz jun., Leipzig

einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma. Preis per Dose 25 Pf.

Alleinverkauf für Danzig: Albert Neumann, Langenmarkt 3. (8063

Die Westpreußische

Landschaftliche Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen auf Conto A. 2 Proc. Zinsen jährlich frei von allen Spesen,

beleiht gute Effecten,

besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mk. (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 30 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (4646

Dirschauer Credit-Gesellschaft.

Die Dividende für das Jahr 1887 ist auf 5 Procent festgestellt und kann von jetzt ab Vormittags von 10 bis 12 Uhr gegen Einreichung des Dividendenscheines für jede Actie mit 30 M in Empfang genommen werden.

Dirschau, den 7. März 1889. (76

W. Preuß.

Besteht seit 1837. — **Wasserheilanstalt Bad Elgersburg** im Thüringer Walde. — 150 Zimmer diätetische Küche.

Renommirteste, mit allen Hilfsmitteln der Neuzeit ausgestattete Heilanstalt; gesammtes Wasserheilverfahren; Electrotherap., Pneumatotherap.; Massage u. Heilgymnast.; Mitchell's Mastkur; klimatische, diätet. und Terrainkuren; Molkenkur; Sommerfrische. — 520 Meter ü. d. M. — Station der Bahn Neudietendorf-Plaue-Großbreitenbach. — Kur und Saison vom 1. März bis 15. November. — Ausgezeichnete Erfolge b. d. verschiedensten Leiden, besonders b. Nervenleiden. — Civile Preise bei vorzüglichster Verpflegung. Näheres d. Gratis-Prospect u. d. Direction. Sanitätsrath Dr. Barwinski — Fr. Mohr.

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln

Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdos. m. uns. Firma werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in Danzig bei Wenzel u. Mühle (en gros) und in den Apotheken. Dirschau u. Langfuhr in der Apotheke. (4980

König Wilhelm's Felsen-Quellen, Ems.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

liefert die Gummiwaaren-Fabrik von

O. Lietzmann,
Berlin C., (6789
Rosenthalerstr. 46/47.

Die Niederländische

Dampf-Kaffee-Brennerei

Elberfeld

empfiehlt ihre gerösteten Kaffee's, — Bonner und Wiener Methode. — Versendet per Postcolli franco gegen Nachnahme. Grösste Auswahl. Garantirt reiner Geschmack, Preise von 110, 120, 130 bis 180 Pfg. pro ½ Kilo. (9395

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präp. Dr. Krell's Bart-Tinctur erzielt, hat demselben die allgemeinste Anerkennung verschafft, als einziges, reelles, wirklich Bart erzeugendes Mittel, von vollkommener Unschädlichkeit und garantire*) ich bei 4-6 wöchentlicher Anwendung, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart. (Ich unterhalte der Nachahmungen wegen keine Filialen.) Flac. M. 2 90 nur durch F. Neter, Fahrgasse 104, Frankfurt a. M. (Angabe d. Alters nöthig.)

*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

Nützlicher Fortschritt in der Behandlung des Leders u. Schuhwerks durch Voigts Feinstes Vaselin u. Malta-Lederfett.

Deutsches Fabrikat unter dieser Marke überall rühmlichst bekannt.

Grosse Ersparniss für jeden Haushalt, in allen besseren Drog., Mater., Spec. u. Schuhw.-Gesch. in Dosen zu 1/5, 1/2, 1/1 Pfd., sowie lose per Pfd. 50 Pfg. 5 Ko. Postkübel od. 6 Dosen à 1 Pfd. fco. M. 5. Prospecte gratis! Wegen Verfälschung genau auf Etik. u. Firma zu achten.

Th. Voigt Dampf-Vaselin-Fabrik, Würzburg.

Haupt-Depôts und Verkaufsstellen werden in den Localblättern annoncirt.

Apotheker Petzold's

Cinchona-Tabletten

Nervenglätzchen.

Wirken nervenanregend und beruhigend, verhüten u. beseitig. Migräne u. Kopfschmerz bei u. nach häuslichen u. gesellschaftlichen Strapazen, — Concert, Theater, Aufenthalt in Rauchluft, auf der Reise u. s. w., helfen sofort bei jeder Abspannung, Nervenkopfschmerz, Unbehagen und Weichlichkeit im Magen. Schachteln zu 1 Mk.

In Danzig in der Rathsapotheke sowie in den übrigen Apotheken.

Els. Stallfenster,

drehbar zum Oeffnen mit Luftscheibe etc. in grösster Auswahl für Ställe, Speicher etc.

Els. Dachfenster

in 6 Grössen für Pfannen- und Schieferdach empfiehlt zu billigsten, reellen Preisen

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

F. Adolph Schumann,

älteste Porzellanfirma, gegr. 1837
Berlin C., Breitestr. 4
empfiehlt als Gelegenheitskauf:

Prima Porzellan

zweite Sortirung:

für 20 M: incl. Kiste: 2 Dtzd. fl. u. tiefe Teller, 1 Dtzd. kleine Teller, 6 St. Küchentöpfe, eine Terrine, eine runde Schüssel, 1 grosse Kaffeekanne, 1 Topf, 1 Dtzd. Kaffeetassen, 1 Saucière. 2 Compotières, 1 kl. Kanne,

für 30 M: 1 Tafelservice, compl. für 12 Pers., neueste Form, sorgsam sortirt. Zusammenst.: 36 flache u. tiefe Teller, 12 Dessert., 12 Compt., 1 Terrine, zwei Deckelnäpfe, 2 Saucières 2 Compotières, 2 runde Schüsseln, 4 ovale Schüss., 1 Senfgefäss, 2 Salzgefässe.

für 60 M: Dasselbe. fein decorirt — kein Druck!

für 85 M: Dasselbe in echt Meissener Zwiebelmuster.

von 15 M an: 1 comp. feindecor. Kaffee- und Theeservice (12 T.);

von 5 M an: decorirte 5theil. Waschgarnituren.

Probesendungen zu decorirten Tafelservicen in den feinsten Mustern franco. (8453

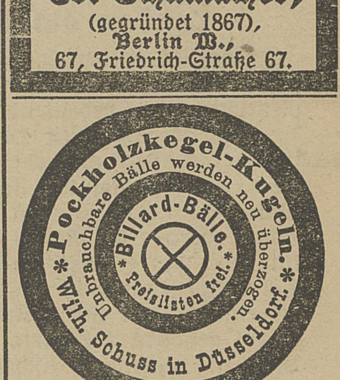
Magazin für Ausstattungen.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

liefert die Gummiwaaren-Fabrik von (4706

Ed. Schumacher,
(gegründet 1867),
Berlin W.,
67, Friedrich-Straße 67.



Wer sich e. solch. Weyl'schen heizb. Badestuhl kauft, kann sich m. 5 Küb. Wass. u. 1 Ko. Kohl. tägl. warm bad. Ein Jed. d. dies liest verl. p. Postk. d. ausf. ill. Preisc. grat. L. Weyl, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 41

Feinste Pariser

Gummi-Artikel

empfehlen billigst Kantorowicz und Hendelsohn, Berlin S. 14. Katalog gratis.

J. Hillebrand, Dirschau,

Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft mit Reparaturwerkstatt. Gute und billige Bezugsquelle f. landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe. Cataloge gratis und franco.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main).

Seit dem Bestehen (1865) bis 15. Februar cr. 16646 feste Stellen vermittelt (1884: 1138, 1885: 1386, 1886: 1410, 1887: 1471.)

Starke Nachfrage nach gut empfohlenem Personal für Comtoir, Laden, Lager und Reise aller Geschäftszweige.

Nichtmitglieder 2,50 M für dreimonatl. Bewerbungsdauer.

Prinzipale und Mitglieder gebührenfrei. (7870

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Extra-Blatt der Danziger Zeitung.

Sonntag, 1. April 1888.

Gnadenerlaß Kaiser Friedrichs.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Berlin, 1. April. Ein unterm 31. März vom Kaiser vollzogener Gnadenerlaß lautet:

Wir Friedrich pp. wollen, um unseren Regierungsantritt durch einen Akt umfassender Gnade zu bezeichnen:

1) allen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes des königlichen Hauses, wegen **Verbrechen oder Vergehen** in Bezug auf die Ausübung der bürgerlichen Rechte, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt oder Verletzung der öffentlichen Ordnung, — wegen der in den Paragraphen 196 und 197 des Strafgesetzbuchs gedachten Beleidigungen, wegen mittels der Presse begangener oder im Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 vorgesehener Vergehen und Uebertretungen, — ferner wegen nach der Verordnung vom 11. März 1850, betreffend das Versammlungs- und Vereinigungsrecht, strafbarer Handlungen durch Erkenntniß oder Strafbefehl eines preußischen Civilgerichts zu Freiheits- oder Geldstrafen rechtskräftig verurtheilt sind — diese Strafen, so weit sie noch nicht vollstreckt sind, unter Niederschlagung der rückständigen Kosten in Gnaden erlassen, ihnen auch die ihnen etwa aberkannten bürgerlichen Ehrenrechte wieder verleihen, die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht aufheben.

Ist wegen der unter vorstehende Bestimmung fallenden und wegen einer anderen strafbaren Handlung auf Gesammtstrafe erkannt, so ist der wegen ersterer Handlung verhängte Theil dieser Strafe als erlassen anzusehen, gleichviel, ob derselbe die im Sinne des Paragraphen 74 des Strafgesetzbuches erkannte schwerste Strafe oder deren Erhöhung darstellt. Im Zweifelsfalle ist durch den Justizminister Unsere Entschließung einzuholen.

Auch wollen wir die von Amtswegen zu stellenden Anträge des Justizministers bezüglich solcher Verurtheilungen erwarten, welche erst nach dem heutigen Tage wegen der *vor* demselben begangenen, unter vorstehende Bestimmung fallenden strafbaren Handlungen erfolgen, oder welche erst nach diesem Tage rechtskräftig werden.

2) Ferner wollen wir denjenigen Personen, gegen welche bis zum heutigen Tage wegen **Uebertretungen** Haft oder Geldstrafe oder wegen anderer als der unter 1) bezeichneten Vergehen Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als 150 Mark, oder beide Strafen vereinigt von preußischen Civilgerichten rechtskräftig verhängt worden sind, diese Strafen, so weit sie noch nicht vollstreckt sind, sowie die noch rückständigen Kosten in Gnaden erlassen.

Auf vorsätzliche Körperverletzungen und auf Beleidigungen findet dies nur Anwendung, wenn der Verurtheilte eine **Verzichtleistung des Verletzten** auf Bestrafung beibringt.

Haftstrafen bleiben von dieser Gnadenerweisung ausgeschlossen, sofern zugleich auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt ist.

Ist in der Entscheidung eine Verurtheilung wegen mehrerer strafbarer Handlungen ausgesprochen, so greift diese Gnadenerweisung nur Platz, sofern die Strafe insgesammt das bezeichnete Maß nicht übersteigt.

3) So weit dritten Personen aus der Entscheidung gesetzlich ein Anspruch erwachsen ist, wie bei Forstdiebstählen an Gemeinde- oder Privateigenthum, behält es dabei sein Bewenden.

Auf von einem der gemeinschaftlichen Landgerichte in Meiningen und Rudolstadt oder von einem der gemeinschaftlichen Schwurgerichte in Meiningen und Gera erkannte Strafen findet dieser Erlaß Anwendung, sofern nach den mit den betheiligten Regierungen getroffenen Vereinbarungen die Ausübung des Begnadigungsrechts in dem betreffenden Falle Uns zusteht.

Unser Staatsministerium hat für **schleunige Bekanntmachung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen.**

Von der Weichsel

sind heute theils auf brieflichem Wege (und auf diesem wegen der Verkehrssperre erheblich verspätet), theils per Draht folgende Nachrichten eingegangen:

r. **Marienburg**, 30. März, Abends. Anschließend an meinen Bericht von heute kann ich mittheilen, daß das von den Braunswalder Höhen kommende **Thauwasser** in den **inundirten Strecken** schon die Höhe der Hochflut von Sonntag, den 25. d. M., erreicht und soeben, $6^1/_2$ Uhr Abends, unter Leitung der freiwilligen Feuerwehr mit dem Durchstich der Strecken von der großen Geistlichkeit an der Landwirthschaftsschule vorbei nach dem Schikopf begonnen worden ist. Hoffentlich gelingt es, innerhalb 3 Stunden den Durchstich zu vollenden und dem Wasser Abzug zu schaffen.

s. **Elbing**, 30. März. War nach dem Dammbruch bei Jonasdorf auch anzunehmen, daß die Wasser ihren Weg nach dem im Südwesten hart die Stadtgrenze berührenden **Kerbswald** nehmen würden, da die Ländereien dieser Ortschaft in Folge der frühzeitigen Eindämmung am tiefsten, zum Theil unter dem Meeresspiegel, liegen, so war die Schnelligkeit, mit welcher der **rasende Strom unter einem Brausen und Donnern, wie die aufgeregteste See es erzeugt**, einen Damm nach dem anderen übersprang und einen Polder nach dem anderen füllte, doch erschreckend und grausenerregend. In den ersten Morgenstunden des Montag überflutete bereits eine mächtige Welle den letzten Damm, welcher den Kerbswald von dem Elbingfluß trennt. Die große Fläche der im Westen der Stadt gelegenen Dorfschaften Ellerwald füllte sich dann rasch im Laufe des Tages, um auch nördlich der Stadt die Wässer in den Elbingfluß zu ergießen, so daß dann gegen Abend die Fluten von allen Seiten, an denen unsere Stadt von der Niederung begrenzt wird, in hohem Bogen über die Dämme und Straßen hinwegrauschten, welche diesen letzten freien Polder, die Stadt, noch schützten. Daß die umfangreiche und in lebhaftestem Betriebe befindliche Weberei, welche mehrere hunderte Menschen beschäftigte, die Sudermann'sche Schneidemühle, die Jantzen'sche Kunststeinfabrik, das Hintz'sche Kalkwerk und die Räther'sche Dachpappenfabrik in Folge dessen jede Thätigkeit auf **mindestens mehrere Wochen einstellen** müssen, schließt eine schwere Schädigung des städtischen Erwerbslebens in sich. Wie lange kann dieser Zustand dauern, das ist die Frage, welche überall verhandelt wird. Alle diejenigen, welche mit den Verhältnissen irgend wie bekannt und vertraut sind, stimmen darin überein, **nur die schnellste und energischste Anwendung großer Mittel kann uns vor lang dauerndem Elend bewahren!** Möchte man die Kräfte nicht zersplittern dadurch, daß mit kleinen Mitteln geringfügige Erleichterungen geschaffen werden. Lediglich und allein die *sofort* und mit *allen* Mitteln, welche der *Staat* in seiner technisch vortrefflich geschulten Mannschaft, den Pionieren, sowie in der Verfügung über größere Geldsummen in der Hand hat, in Angriff zu nehmende **Schließung des Canals bei Pieckel**, so lange bis der Damm bei Jonasdorf wiederhergestellt ist, ist im Stande, die große, sonst so reich gesegnete Landschaft der überstuteten Niederungen und unsere, an sich schon schwergeprüfte Stadt vor den schlimmsten Folgen dieses traurigen Unfalls zu bewahren. Die Anwendung von **Eisbrechdampfern auf dem Haff** von Pillau hierher wäre ferner eine dringende Forderung und ein günstiger Einfluß von deren Thätigkeit mit Sicherheit zu erwarten. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß das nunmehr hereingebrochene Unheil stets von denen vorausgesagt ist, welche während der letzten **dreißig Jahre** unablässig die anderweite Regulirung des unteren Weichselstromes erbaten und daß die seitens der Staatsregierung befolgte Politik des Zauderns nicht ohne Grund mit als Ursache der jetzigen Katastrophe bezeichnet wird.

Kulm, 1. April, Vorm. $11^1/_2$ Uhr: Weichsel hier eisfrei. Wasserstand 5,98 Meter, wächst noch.

Thorn, 1. April, 10 Uhr Vorm.: Wasserstand heute 6.22 Meter, wächst noch langsam.

Plock, 1. April, $11^1/_4$ Uhr Vorm.: Wasserstand $18^1/_2$ Fuß, wächst.

Von **Plehnendorf** wird heute gemeldet, daß die Sachlage dort im Wesentlichen unverändert und bei dem Stamm'schen Grundstück nur noch der vor dem Wohnhause liegende massive Eiskeller unterspült ist.

Sonstige Hochwasser-Nachrichten.

An der **Radaune** ist inzwischen das Hochwasser so weit abgelaufen und die Dammbrüche sind so weit ausgebessert, daß heute Vormittag wenigstens bis Praust der Eisenbahn-Verkehr aufgenommen werden konnte. Die Strecke von Praust bis Hohenstein ist aber noch gesperrt.

Zwischen Danzig und Praust coursiren von heute ab vorläufig folgende Züge:

Nr.	94	ab	Danzig	7	Uhr	34	Min. früh,
„	93	„	Praust	9	„	25	„ Vorm.
„	96	„	Danzig	11	„	32	„ „
„	95	„	Praust	1	„	11	„ Nachm.,
„	100	„	Danzig	4	„	12	„ „
„	99	„	Praust	5	„	56	„ „

Gesperrt sind wegen Hochwasser u. a. noch die Eisenbahnstrecken: Marienburg-Königsberg, Praust-Carthaus, Hohenstein-Berent, Graudenz-Roggenhausen, Zollbrück-Bütow, Konitz-Laskowitz und Marienburg-Illowo.

Stolp, 31. März. **Mehrere Häuser sind eingestürzt**, Menschen waren in Gefahr, sind aber, wenn auch mit großer Mühe gerettet. Der Fischmarkt, die Hauptwache, das Proviantamt und das Stadtlazareth, das Landgericht, das Amtgericht, Reichsbank und Gymnasium stehen im Wasser, **ganze Stadttheile tief überflutet**. Es herrscht furchtbare Aufregung, da das Wasser noch immer steigt.

∴ **Schöneck**, 31. März. Gestern mußten in Folge des eingetretenen Thauwetters einige Schützen der Mühlenschleuse gezogen werden, in Folge dessen eine **Ueberflutung** der unterhalb der Schleusen belegenen Gärten und Aecker eintrat. In Folge einer Eisstauung drang das Wasser **bis zu den Häusern der Vorstadt** und es ist eine Ueberflutung zu erwarten. Die 2. sowie die 3. unterhalb gelegene **Mühle steht unter Wasser.** Beide Mühlenbesitzer haben ihren Viehstand schleunigst in Sicherheit bringen müssen. Die über den Fitzefluß führenden Brücken nach Schadrau und Wilhelmshöhe sind vom Strom weggerissen.

Der kaiserliche Gnadenerlaß,

welcher vorstehend mitgetheilt ist, trifft auch auf die in dem **Danziger Socialistenprozeß** kürzlich verurtheilten Personen zu, da der Paragraph 128 des Strafgesetzbuchs, auf Grund dessen die Verurtheilung erfolgte, unter die Kategorie der amnestirten „Vergehen wider die öffentliche Ordnung“ fällt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

